019 **AZ** 7500 St. Moritz
130. Jahrgang
Dienstag, 14. Februar 2023

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Eivna rumantscha A partir dals 20 favrer ha lö la terza ediziun da la «Emna rumantscha» a New York. Il consulat svizzer i'l Big Apple ha darcheu organisà ün program varià per muossar rumantsch als americans. **Pagina 6**

Langlauf Der 48. Passlung war für die Unterengadiner Athleten und Athletinnen trotz alternativer Strecke mangels Schnee ein voller Erfolg. OK-Präsident Xaver Frieser zeigt sich sehr zufrieden. **Seite 8**

Schlitteda Die Tradition der Schlittedas geht auf die Zeit zurück, als im Engadin Pferd und Kutsche noch unerlässlich waren. Am Samstag feierte die Giuventüna von Samedan den Engadiner Brauch. **Seite 12**

Food Waste verhindern und Armut lindern

Freiwillige Helferinnen sortieren in der Zivilschutzanlage Samedan gespendetes Obst und Gemüse, welches an Armutsbetroffene verteilt wird. Foto: Daniel Zaugg

Seit zehn Jahren betreibt der Verein «Tischlein deck dich» in Samedan eine Abgabestelle, bei der einwandfreie Lebensmittel vor der Vernichtung bewahrt und an armutsbetroffene Menschen aus der Region abgegeben werden. Die Abgabestelle befindet sich in der Zivilschutzanlage. Das 17-köpfige Freiwilligen-Team unter der Leitung von Margrit Zieger und Clara Gebhardt nimmt die Lebensmittel entgegen, bereitet die Abgabe vor und sorgt für eine gerechte Verteilung an die «Tischlein deck dich»-Kundschaft. Von der wöchentlichen Lebensmittelhilfe profitieren momentan rund 65 Personen aus dem Oberengadin. Den weitaus grössten Anteil machen in Samedan Geflüchtete aus der Ukraine aus. Pro Lebensmittelbezug bezahlen die Kundinnen und Kunden einen symbolischen Franken und weisen sich mit einer Kundenkarte aus. Diese wird ihnen in regionalen Sozialfachstellen nach Prüfung der finanziellen Verhältnisse ausgestellt. Die meisten Lebensmittel, die verteilt werden, stammen von regionalen Produktspendern wie Migros, Coop und der Lataria Engiadinaisa. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» war kürzlich bei der Verteilung dabei. (dz) **Seite 3**

Fernwärme und Photovoltaik

Die Gemeinde Sils macht voran beim Thema Fernwärme und Photovoltaik, wie sie bei einem Informationsanlass am Freitag zeigte.

DENISE KLEY

In Sils werden 71 Prozent der Wärme durch Heizöl generiert. Im Rahmen des «Masterplans Wärme» mit Sils als Teil der Energieregion St. Moritz Lakeside möchte man nun voranmachen beim Thema Fernwärme. Grosses Potenzial bietet die Nutzung von Seewärme durch einen Verbund, ähnlich wie es auch in St. Moritz bereits gehandhabt wird, ergab eine Untersuchung von Experten. Eine zentrale Wärmepumpe soll sowohl dem Silvaplaner- als auch dem Silsersee Wärme entziehen und folgend über ein Fernwärmeverteilnetz zur Verfügung gestellt werden. Bis zum Frühling soll eine Machbarkeitsstudie vorliegen, im besten Fall sollen bereits dieses Jahr die Planungen abgeschlossen werden, wie am Freitagabend informiert wurde. Weiteres Traktandum war der Umgang mit Photovoltaikanlagen. Im September 2021 beschloss der Gemeindevorstand den Erlass einer Planungszone, um «die Verschandelung der durch Steinplatten geprägten Dachlandschaft durch Solaranlagen zu verhindern», wie es im Erlass formuliert wurde. Nun möchte die Gemeinde aber auf ein generelles Verbot verzichten: Nur für den historischen Ortskern soll künftig eine Baubewilligungspflicht gelten. **Seite 5**

Sportbegeisterte Kinder früh fördern

Bildung An der Scoula Sportiva in Champfèr diskutierten am Freitag grosse Persönlichkeiten, darunter Marc Gini, Michael Bont, Tamara Wolf und Dario Cologna Ideen, wie Kinder und Jugendliche erfolgreich zum Leistungssport geführt werden können. Die Expertin und alle Experten sind sich einig, dass sich die Kinder heutzutage zu früh für ihre präferierte Sportart entscheiden müssen. Statt Polysport zu fördern, würde dieser nur zähneknirschend toleriert. (dk) **Seite 10**

Trais progets pel svilup regiunal

Val Müstair In Val Müstair sun gnüts realisats ils ultims ons duos progets plü gronds cul program da finanziaziun chantunal e federal pel svilup da la regiun PRE (Projekte zur regionalen Entwicklung). Dal 2019 es gnüda inaugurada la nouva chascharia a Müstair e dal 2021 la nouva bacharia. Ed uossa es eir il terz proget grond cuort avant la realisaziun: nempe ün deposit da gran inclus ün indriz per süantar. Fingià var trais ons es la società «Agricultura Val Müstair» landervia a planisar ed organisar quist proget. Las lavuors per quist nouv deposit saran finidas prosmamaing. Sco cha'l manader da gestiun da la società «Agricultura Val Müstair» Janic Fasser disch, as vöglia cun quist proget promouver darcheu la cultivaziun tradiziunala da gran in Val Müstair. (nba) **Pagina 7**

Duos hotels in mans d'üna banca

Vulpera In chasa cumünala a Scuol ha gnü lö in venderdi passà l'inchant dals hotels Villa Silvana e Villa Maria a Vulpera cun duos parcellas da terrain. L'inchant es gnü realisà da l'Uffizi da scussiun e fallimaint regiun Engiadina Bassa/Val Müstair cul manader Arno Lamprecht. Il fallimaint da la Alpine Lodge Investment GmbH Vulpera d'eira il motiv da l'inchant. Ils duos hotels cullas duos parcellas manzunadas sun idas in mans da la Wir Bank Basel. Il rapreschantant da la banca, Philippe Maloberti da la Wir Bank, ha infuormà invers la FMR cha pel mumaint nu possa el dir che chi capita in avegnir cun lur nouv possess a Vulpera. Var 30 persunas d'eiran preschaintas a l'inchant chi d'eira gnü publichà ils fögls uffizials ed in trais gazettas. (fmr/bcs) **Pagina 7**

Family und Pony Day am White Turf

Seite 9 Foto: Daniel Zaugg

9 771661 010004 20007

St. Moritz

Einladung zur 3. Sitzung des Gemeinderates vom 23. Februar 2023

Datum: 23. Februar 2023
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Ratsaal, Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
2. Protokoll der 2. Sitzung des Gemeinderates vom 26. Januar 2023
3. Präsentation Gesamtrevision Ortsplanung
4. Präsentation Gesamtverkehrskonzept St. Moritz
5. Erweiterung Leichtathletik-Anlage - Bruttokredit von CHF 750'000.00 - NASAK-Beitrag
6. Infrastruktur Olympia Bob Run St. Moritz Celerina - Kredit von CHF 260'000.00 betr. NASAK-Beitrag
7. Auskunftsbegehren Martina Gorfer betr. Öffentlichkeitsgesetz - Antworten des Gemeindevorstands
8. Anregung Nyffenegger - Ort politischer Veranstaltungen der Gemeinde St. Moritz
9. Wahlen Verwaltungsrat See-Infra AG
10. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat Dezember 2022
11. Diverses / Information

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 10. Februar 2023

St. Moritz

Volksabstimmung vom 12. März 2023

Kantonale Vorlagen

Realisierung Fachhochschulzentrum Graubünden

Kommunale Vorlagen

1. Baukredit Neubau Wohngebäude Du Lac (Baufeld B) über CHF 20'085'00.- (+/-15%)
2. Kredit für den Neubau Infrastrukturen Camping St. Moritz über CHF 3'810'000.- inkl. MwSt. (+/-10%)
3. Teilrevision der Ortsplanung Naturspeichersee "Nair Pitschen" Nachführung Genereller Erschliessungsplan Corviglia, Begründung eines Baurechts zugunsten der Engadin St. Moritz Mountains AG
4. Gesetz über die neue Tourismusorganisation

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 14. Februar 2023

Engadiner Post
POSTA LADINA
Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg), Tiago Almeida (ta), Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Veranstaltungen

Mike Müller mischt auf

St. Moritz Am Freitag, dem 17. Februar um 20.30 Uhr tritt Mike Müller mit seinem Stück «Heute Gemeindeversammlung» im Hotel Reine Victoria auf. In dieser Komödie köchelt der Politikbetrieb auf seiner kleinsten Flamme: Es geht um die vordergründig gemütliche Gemeindepolitik. Doch wird hier die Suppe heisser gegessen, als sie gekocht wird. Neben den üblichen Geschäften um Schule, Einbürgerung oder Bauprojekten geht es um die Fusion mit einer Nachbargemeinde. Bleibt man selbstständig oder will man Kosten sparen? Es gibt viele Voten, einen zunehmend aufgebrachten Gemeindepräsidenten und eine Gemeindeversammlung, die aus dem Ruder läuft – alles gespielt. (Einges.)

Seniorennachmittag

Pontresina Morgen Mittwoch lädt die Kirchgemeinde refurmo Oberengadin, und katholische Kirche St. Moritz Seniorinnen und Senioren unter dem Motto «Blick hinter die Kulissen» von 14.30 – 16.30 Uhr zu Bott Uhren & Bijouterie in Pontresina ein. Der Geschäftsinhaber freut sich auf das Interesse und Fragen. Anschliessend wird zu Kaffee und Kuchen geladen. Busstation und Parkhaus Rondo nutzen. (Einges.)

«Eating you way to exctinction»

Maloja Im Rahmen des Salecina-Klimajahres 2023 wird am Donnerstag, dem 16. Februar um 20.45 Uhr der Film «Eating our way to extinction» im Salecina in Maloja gezeigt. Der Dokumentarfilm zeigt die Auswirkungen von Fleischkonsum, Massentierhaltung und der Regenwaldabholzung für Futtermittelflächen auf das weltweite Klima. Im Anschluss an den Film folgt eine gemeinsame Diskussionsrunde. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Durezital in der offenen Kirche

Sils Das Duo mit Lev Sivkov, Solocellist am Opernhaus Zürich, und Paola De Piante Vicin, international renommierte Pianistin und Kammermusikerin, ist morgen Mittwoch um 17.30 Uhr in der offenen Kirche zu Gast in Sils. Zu hören sind Werke von Schumann, Prokofiev und Saint-Saëns sowie eine beeindruckende Cellosonate des italienischen Opernkomponisten Francesco Cilea. (Einges.)

Information und Vorverkauf, +41 81 838 50 50 oder online auf www.sils.ch

Leserbeiträge Engadiner Post/ Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post/ Posta Ladina.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Politische Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Bauprojekt
Sanierung der Infrastruktur im Gebiet Plazzet-Quadratscha

Strasse
Gebiet Plazzet-Quadratscha

Parzelle Nr.
Diverse

Nutzungszone
Übriges Gemeindegebiet

Auflagefrist
vom 15. Februar 2023 bis 6. März 2023

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, 13. Februar 2023

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Samedan

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica
Vschinauncha politica da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Proget da fabrica
Sanaziun infrastructura i'l territori Plazzet-Quadratscha

Via
Territori Plazzet-Quadratscha

Nr. da parcella
Divers

Zona d'ütilisaziun
Ulteriur territori cumünel

Temp d'exposiziun
dals 15 favrer 2023 als 20 marz 2023

Recuors
Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a la seguainta adressa:
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, ils 13 favrer 2023

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt:
Neubau zwei Einfamilienhäuser mit Garage (Art. 7 Abs. 1 lit. a ZWG)

Zone:
Wohnzone 2

Bauherrschaft:
Paul Michael Müller, 7504 Pontresina

Projektverfasser:
Ruch & Partner Architekten AG,
7500 St. Moritz

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
H1: Brandschutzbewilligung
I1: Genehmigung Schutzraumprojekt oder Ersatzbeitragsgesuch

Ortslage:
Frunts, Parzelle 3070

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 14. Februar 2023

Gemeinderat Zuoz

Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:
Fabrica duos nouvas chesas da famiglia cun garascha (art. 7 al. 1 lit. a ZWG)

Zona:
Zona d'abiter 2

Patrun da fabrica:
Paul Michael Müller, 7504 Pontresina

Autur da proget:
Ruch & Partner architects SA,
7500 St. Moritz

Dumandas per permiss suplementers cun oblig da coordiner:
H2: Permiss sgürezza da fö
I1: Appruvaziun local da protecziun e dumanda per cumpensaziun

Lö:
Frunts, parcella 3070

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 14 favrer 2023

Cussagl cumünel da Zuoz

Das Bild hat das Wort

Diese Eisskulptur auf dem Silsersee haben die Eisstaucher erschaffen.
Foto: Silvia Speich

Veranstaltung

Franz Schuberts Winterreise

Zuoz Der berühmte Liederzyklus hält Einzug im Zuoz Globe. Interpretiert wird Schuberts Meisterwerk von der Altistin Marian Dijkhuizen und der Pianistin Alena Sojer. Die Choreografin und Tänzerin Riikka Läser setzt die beiden mit feiner Hand und stimmig choreografierten Übergänge in Szene. «Ein musikalisch-szenischer Höhepunkt für alle Schubert-Fans im Zuoz Globe/ Lyceum Alpinum Zuoz», heisst es in der Medienmitteilung. Die Premiere ist am Samstag, 25. Februar, 17.00 Uhr, die zweite Vorstellung am Sonntag, 26. Februar ebenfalls um 17.00 Uhr. (pd)

www.engadinerpost.ch

Leserforum

Verantwortungslose Empfehlung

Heute skate ich als jahrzehntelanger Engadin-Fan auf dem Uferweg des Silvaplanersees von Surlej Richtung Sils. Skater teilen die Loipe mit Fussgängern – die Stimmung ist freundlich rücksichtsvoll. Eine wundervolle Loipe. Die Loipe über den Silvaplanersee ist noch nicht ausgesteckt. Gleichwohl kurvt ein Mountainbiker auf dem See Richtung Sils. Wie ich das Ende des Sees erreiche, höre ich, wie dieser ältere sportliche Herr einem jungen Paar – mit Basler Dialekt – offenherzig verkündigt, der Weg nach Surlej über den See sei gut begehbar. Verantwortungslos, denke ich. Nach kurzem Zögern mische ich mich ein. Der See sei an vielen Stellen erst wenige Tage gefroren. Vor einem Begehen wird gewarnt. Der ältere Herr fährt mir übers Maul, es sei absolut ungefährlich, ich hätte keine Ahnung. Das junge Paar ist sichtlich verwirrt. Zum Glück macht sie dieser Zwist nachdenklich – ein Risiko wollen sie nicht eingehen. Sie wählen den Uferweg. Ich ziehe weiter und denke: Wenn der ältere Herr sein Leben mit dem Bike riskiert, ist es seine Sache, wenn er jedoch jungen Touristen, die ihr Leben noch vor sich haben, solche «fachkundige» Empfehlungen abgibt, dann wäre sogar ein Straftatbestand zu prüfen. Doch zum Glück haben die Touristen eigenverantwortlich den Uferweg nach Surlej gewählt.

Gerold Schoch, Uetikon/Sils

Das Tischlein zwischen Überfluss und Mangel

Seit zehn Jahren betreibt «Tischlein deck dich» in Samedan eine Abgabestelle. Vor der Vernichtung gerettete Lebensmittel werden an Menschen in finanzieller Notlage verteilt. Zur Zeit profitieren bis zu 65 Personen davon.

DANIEL ZAUGG

Geflüchtete aus der Ukraine verlassen mit Lebensmitteln für sich und ihre Angehörigen die Zivilschutzanlage in Samedan. Fotos: Daniel Zaugg

Jeden Mittwochnachmittag herrscht in der Zivilschutzanlage Samedan emsiges Treiben. Ein Fahrer bringt mit Beat, so heisst der kleine Lieferwagen der Non-profit-Organisation «Tischlein deck dich», die gespendeten Waren aus dem Oberengadin vor den Eingang. Drinnen werden die Kisten von Margrit Zieger, Clara Gebhardt und fünf Helferinnen und Helfern nach Warengruppen sortiert und in Taschen abgefüllt. Im «Tischlein deck dich»-Team engagieren sich insgesamt 17 freiwillige Helferinnen und Helfer.

«Heute füllen wir 33 Taschen mit Lebensmitteln für etwa 65 Personen ab», sagt die 75-jährige Leiterin Margrit Zieger. Und woher kommt die Ware? «Wir bekommen viel von der Migros. Das ist immer sehr gute Ware. Auch die Lataria Engiadinaisa in Bever ist sehr grosszügig. Und auch Coop Samedan und St. Moritz helfen uns.» Es sei aber bedauerlich, dass nicht noch mehr Geschäfte oder Hotels und Restaurants aus der Region abgelaufene, aber immer noch geniessbare Lebensmittel spenden würden.

Es ist 16.00 Uhr, Zeit die «Ladentür» zu öffnen. Draussen warten schon die ersten Kunden und Kundinnen. Viele haben Rucksäcke und Trolleys dabei. Denn viele holen nicht nur für sich, sondern auch für die Familie Lebensmittel ab. Einmal drinnen, zeigt sich die Kundschaft sehr geduldig. Man setzt sich auf die bereit gestellten Stühle und wartet ruhig, bis man an der Reihe ist. «Genutzt wird das Angebot im Moment hauptsächlich von Geflüchteten aus der Ukraine», beschreibt Zieger ihre Kundschaft. Für die Flüchtlinge hat Zieger lobende Worte: «Die Ukrainer sind sehr dankbar und auch immer sehr, sehr höflich.» Einheimische machen gemäss Zieger zur Zeit nur knapp ein Zehntel aus. In früheren Jahren hätten sie auch viel portugiesische Kundschaft gehabt. «Aber die meisten davon sind zurück in ihre Heimat gezogen.»

Zu viel Schoggi

Und was finden die Menschen, die zum «Tischlein deck dich» kommen in den Taschen? «Das ist ganz unterschiedlich. Wir können nur verteilen, was wir gespendet bekommen», sagt Ziegers 82-jährige Stellvertreterin Clara Gebhardt. «Wir geben jeweils eine Tasche mit Frischwaren wie Obst und Gemüse und eine Tasche mit den restlichen Lebensmitteln ab.» Manchmal seien auch Pflegeprodukte dabei. Dazu darf sich die Kundschaft noch an der Brottheke bedienen und wird mit Getränken wie Säften, Eistee und Milch versorgt. In der Regel sei ein Überangebot an Süssigkeiten da. Vor allem an Schokolade mangele es nie. «Ukrainer essen aber sehr wenig Schokolade», hat Zieger festgestellt. Dafür seien oft Grundnahrungsmittel wie Mehl oder Teigwaren rar. Deshalb greifen die beiden rüstigen Rentnerinnen auch oft ins eigene Portemonnaie, damit die Taschen ausgewogen gefüllt werden können. Woher kommt die Motivation der freiwilligen Helfer? «An der Abgabestelle setzen wir uns gegen Food Waste ein und können damit gleichzeitig Armutsbetroffene unterstützen. Ein Engagement, das uns grosse Freude bereitet», sagen Ziegler und Gebhardt.

Symbolisch ein Franken

Kann jeder, der gratis Lebensmittel haben möchte, sich eine gefüllte Tasche abholen? «Nein», sagt Zieger, «unsere Kunden müssen zuerst zum Sozialdienst gehen. Da wird geklärt, ob sie anspruchsberechtigt sind. Falls ja, bekommen sie dort eine Kundenkarte. Die muss von uns jeweils abgestempelt werden.» Damit soll vermieden werden, dass ein Kunde bei anderen Abgabestellen hamstern geht. Und ganz gratis ist das Angebot auch nicht, denn: «Die Kunden und Kundinnen müssen einen symbolischen Franken bezahlen.»

Kostete Überwindung

Kurt ist einer der wenigen einheimischen Kunden an diesem Mittwoch. Der Kunstschaffende holt seit zwei Jahren Lebensmittel in der Zivilschutzanlage. Er sei ein Opfer der Corona-Massnahmen, sagt er. «Zum Sozialamt zu gehen und nach Hilfe zu Fragen war ein gewaltiger Sprung über meinen eigenen Schatten.» Zu Anfang habe es auch viel Überwindung gekostet zum «Tischlein deck dich» zu gehen. «Ich schaue genau nach, was in den Taschen ist und nehme nur mit, was ich wirklich brauchen kann.» Und von dem, was er sich mittwochs immer abholt, gibt er auch noch an Freunde und Bekannte ab. «Da gibt es nämlich einige, die Hilfe genauso nötig haben wie ich. Die schämen sich aber, zum Sozialamt zu gehen.»

Einer anderer ist Mauro, Pensionär, und Mauro heisst auch nicht Mauro, denn er möchte unbedingt anonym bleiben. Mauros bescheidene Rente reicht hinten und vorne nicht. Mauro ist schon seit Jahren Kunde bei der Abgabestelle in Samedan. Und er schämt sich dafür. «Meine Kinder dürfen nie erfahren, dass ich hier Lebensmittel holen muss.» Er ist den freiwilligen Helfern sehr dankbar: «Clara und Margrit haben mir sogar ein kleines Einkaufswägeli geschenkt, damit ich nicht mehr so schwer tragen muss.»

132 Tonnen in zehn Jahren

Laut dem Verein «Tischlein deck dich» geht in der Schweiz rund ein Drittel aller Lebensmittel auf dem Weg vom Feld bis zum Teller verloren – das entspreche 2,8 Millionen Tonnen Lebensmittelabfällen pro Jahr. Gleichzeitig würden hierzulande 722000 Menschen in Armut leben. «Tischlein deck dich» rettet seit 23 Jahren einwandfreie Lebensmittel vor der Vernichtung und verteilt sie an bedürftige Menschen. Die Abgabestelle in Samedan ist eine von schweizweit 150 Abgabestellen des Vereins. Seit der Gründung vor zehn Jahren wurden rund 132500 Kilogramm Lebensmittel im Wert von über 795000 Franken vor dem Wegwerfen bewahrt. Wer helfen oder auch spenden möchte, darf sich gerne bei Margrit Zieger (margritzieger@bluewin.ch) melden. (dz)

Clara Gebhardt und Margrit Zieger sortieren die gespendeten Lebensmittel. Neben den gefüllten Einkaufstaschen werden zusätzlich Milch und Backwaren abgegeben.

Zu verkaufen im Oberengadin
FERIENHAUS 285 m²
Ruhige Lage, VP 5.3 Mio.

Chiffre A1424379
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Einheimische Familie sucht
HAUS ODER BAULAND
auch renovationsbedürftig
in St. Moritz und Umgebung
Angebote erbeten an:
hausliegenschaft@gmail.com

We are looking for an experienced, very trustworthy, orderly and flexible housekeeper/Lady's maid. The position is live-out. Being fluent in English and a good level of Italian and/or French are a must. Previous work experience in private households and/or 5-Starhotels, is an important criteria. (at least 3 years long). The position is long-term and full-time one. Please send your CV to: a.anamaterou@intl-office.com

Hotel CHESA RANDOLINA

Per **Anfang Juni** suchen wir eine(n)

COMMIS DE CUISINE ODER CHEF DE PARTIE

zur Ergänzung unseres bewährten Teams. Wir bieten geregelte Arbeitszeiten in einem Haus mit ganz besonderer Atmosphäre und hervorragender Küche.

Interessenten melden sich bitte bei:
Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina,
7515 Sils-Baselgia,
Tel. 081 838 54 54 oder 079 610 34 38
courtin@randolina.ch/www.randolina.ch

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir für unser Family-Office in St. Moritz:

Büroassistent(in) / Allrounder(in) (20–40%)
(perfekt als Wiedereinstieg)

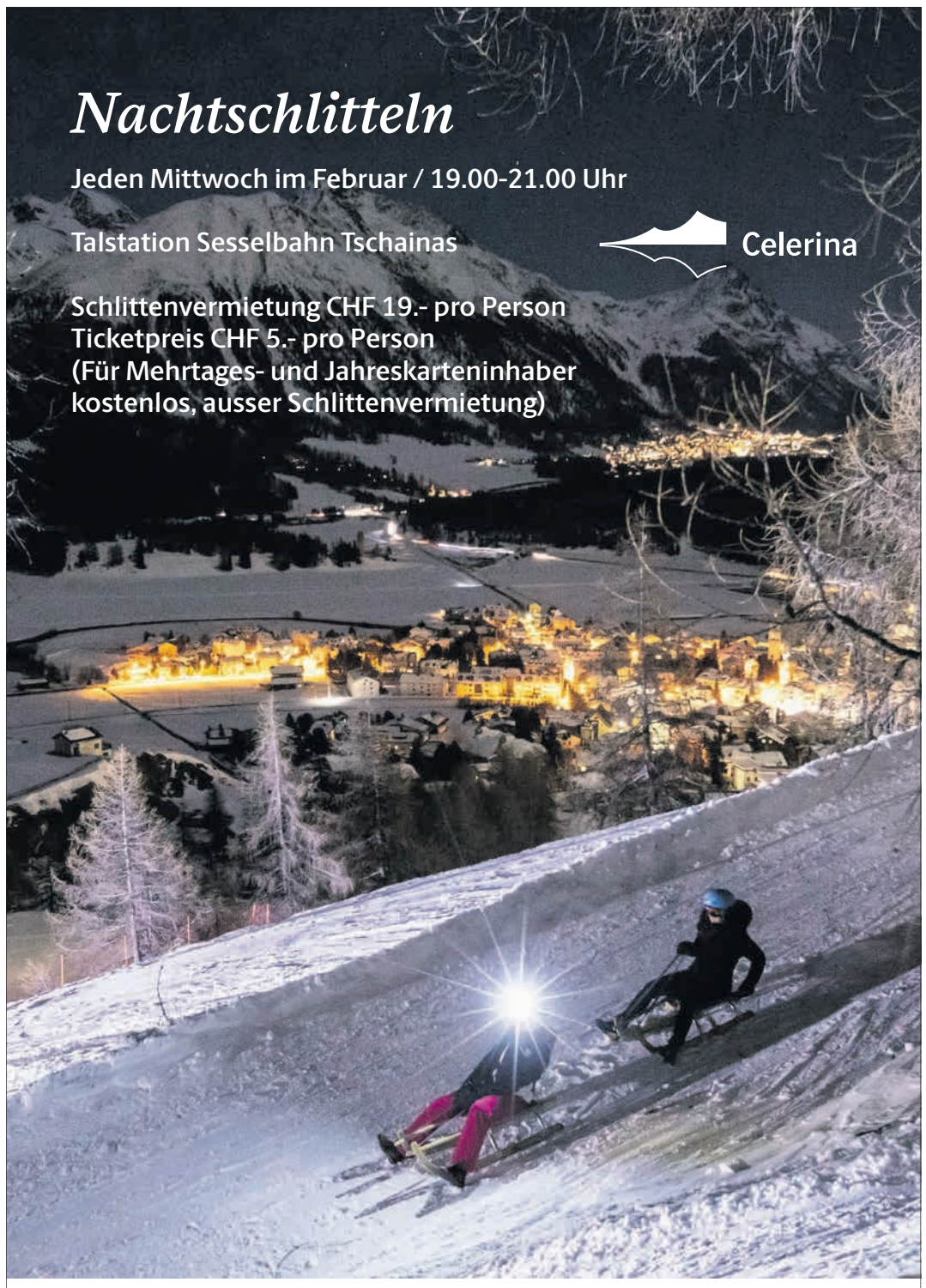
Ihr Aufgabenbereich:
Sie verrichten kaufmännische Routineaufgaben zuverlässig, kümmern sich um einfache administrative Tätigkeiten und können mit den Windows Office Programmen umgehen.

Weitere Tätigkeiten sind:
- Aufbereitung Zahlungsverkehr In-/Auslandzahlungen
- Erledigen von Korrespondenz in Deutsch und Englisch
- Ablage / Archivierung

Ihr Anforderungsprofil:
Sie verfügen über eine kaufmännische Grundausbildung und haben Erfahrung im Büro.
Sie beherrschen Deutsch und Englisch in Wort und Schrift und haben ein Flair für Zahlen.
Sie arbeiten zuverlässig, diskret und verantwortungsbewusst.

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit flexiblen Arbeitszeiten. Wenn Sie gerne in einem kleinen, familiären Team arbeiten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Chiffre A1417010
Gammeter Media AG, Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Engadin. *Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.*

In Zusammenarbeit mit:
St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

Marathon News

Am 2. März 2023 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite «rund um diesen Grossanlass».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie unsere Einheimischen und Gäste über Ihre Dienstleitungen und Angebote.

Inserateschluss: 23. Februar 2023

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Center da sandà Val Müstair
CH-7536 Sta. Maria

Überall für alle
Dapertuot per tuots
SPITEX
Val Müstair

Das Center da sandà Val Müstair ist ein kleines Gesundheitszentrum im wunderschönen Bergtal Val Müstair. Unter einem Dach sind ein Akutspital mit Rettungsdienst, ein Pflegeheim, eine Arztpraxis und die Spitex integriert.

Für die **Spitex** suchen wir **per 1. Mai 2023** oder nach Vereinbarung eine

stellvertretende Einsatzleitung Spitex mit Pflegeverantwortung 80-100%

Ihr Profil:
- Abgeschlossene Ausbildung als dipl. Pflegefachperson HF mit Berufserfahrung
- Führungsausbildung/-erfahrung, ausgeprägte Organisationsfähigkeit
- Kenntnisse Inter Rai HC
- Bereitschaft für die Aufteilung des Arbeitspensums in Pflege und Einsatzleitung
- Führerausweis Kat. B
- Romanischkenntnisse erwünscht, Bereitschaft die Sprache zu erlernen

Aufgabengebiet:
- Führung der MitarbeiterInnen in fachlicher Hinsicht
- Geteilte Aufgaben zwischen den EinsatzleiterInnen
- Führungsaufgaben
- Einsatzplanung und Tagesgeschäft
- Zusammenarbeit mit den zuständigen Ärzten/Ärztinnen
- Zusammenarbeit mit Behörden und Versicherern

Angebot:
- Vielseitige, verantwortungsvolle Tätigkeit mit entsprechender Entlöhnung
- Flexibles, engagiertes und motiviertes Team
- Interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit über alle Bereiche
- Gemeinsames Qualitätsverständnis
- Attraktiver Lebensraum

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung bis **24. Februar 2023** an das Center da sandà Val Müstair, Frau Angela Giacomelli, Personaldienst, Via Val Müstair 186, 7536 Sta. Maria oder per E-Mail an angela.giacomelli@csvm.ch.

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

St. Moritz®

Für die Beschulung unserer ukrainischen Oberstufen-Schüler*innen suchen wir per 20. März 2023

1 DAZ-LEHRPERSON
(sechs Wochenlektionen)

Die Gemeindeschule St. Moritz umfasst rund 350 Kinder (vom Kindergarten bis zur Oberstufe), die von rund 60 Lehrpersonen unterrichtet werden. Wir legen grossen Wert darauf, die Kinder für das Leben nach der Schule fit zu machen, Freude am Lernen zu erzeugen, aber auch die Engadiner Kultur zu leben.

Unter www.schule-stmoritz.ch erfahren Sie mehr über die Gemeinde und die Gemeindeschule St. Moritz.

Ihre Aufgaben
- Sie sind bereit, die Herausforderung des Unterrichts mit Flüchtlingskindern anzunehmen.
- Ihren Unterricht bereiten Sie mit Freude auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schulkinder vor und begleiten sie auf ihren individuellen Lernwegen.
- Sie sind Ansprechperson für die Eltern und geben regelmässig Auskunft über die Lernfortschritte Ihrer Schüler/-innen.
- Sie sind offen und belastbar und haben die Bereitschaft sich weiterzuentwickeln in persönlichen, pädagogischen, didaktischen und teamspezifischen Bereichen.

Ihre Qualifikation
- Sie verfügen über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom (idealerweise CAS in DaZ).
- Sie sind überzeugt von Ihrem Beruf und unterrichten engagiert und verantwotungsvoll.

Wir bieten
- Eine Schule, die die Kinder mit gelebten Leitsätzen in den Mittelpunkt stellt.
- Die Sicherheit eines stabilen und innovativen Arbeitgebers.
- Eine gepflegte Teamkultur und ein gutes Arbeitsklima.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bewerberinnen und Bewerber senden die üblichen Unterlagen bitte bis Montag, **27. Februar 2023** per Mail an:
b.camichel@schule-stmoritz.ch

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin Frau Barbara Camichel-Z'graggen unter Tel. 081 837 30 50.

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Gemeinsam gegen Krebs
im Engadin in Kooperation mit AVEGNIR

Dieses Füllerinserat kostet keine Spendengelder.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch

Die News aus dem Engadin...
und vieles mehr!
engadin online

Zweitwohnungen in Sils sollen künftig als Erstwohnraum zur Verfügung gestellt werden können.

Foto: Denise Kley

Aeschbacher: «Positive Anreize schaffen»

In Sils wurde von einer Arbeitsgruppe ein umfangreiches Massnahmenpaket gegen die Wohnungsnot erarbeitet. Bei einem Informationsanlass stellte die Gemeinde die Ansätze vor.

DENISE KLEY

Als eine der ersten Gemeinden der Region ist die Gemeinde Sils die Wohnungsnot angegangen. Der Gemeindevorstand hat sich Ende 2021 und Anfang 2022 mit der geringen Verfügbarkeit von bezahlbarem Erstwohnraum und dem drohenden Aussterben der Dorfkerne von Sils Maria und Sils Baselgia auseinandergesetzt, im Januar 2022 eine Planungszone erlassen und nach möglichen Gegenmassnahmen gesucht. Letzten Sommer schlug der Gemeindevorstand als Diskussionsgrundlage eine Revision des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes vor: Werden Gebäude mit altrechtlichen Wohnungen abgebrochen und wieder aufgebaut, sollen mindestens 50 Prozent der Wohn-Hauptnutzungsfläche des neu erstellten Gebäudes als Erstwohnungen ausgeschieden und genutzt werden. Für diesen Vorschlag erntete der Gemeindevorstand damals erhebliche Kritik von vornehmlich alteingesessenen Einheimischen: Zu massiv sei dieser Eingriff in das Eigentumsrecht. Nun hat die Gemeinde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die am Freitagabend andere Ansätze vorstellte, nach dem Motto: «Positive Anreize schaffen, statt einschränken».

Zweitwohnungen aktivieren

1183 Wohnungen zählt Sils, davon sind 994 altrechtliche Wohnungen, und von diesen 994 Wohnungen werden rund zwei Drittel als Ferien- oder Zweitwohnungen bewohnt, 249 Wohnungen werden als Erstwohnungen genutzt. Hinzu kommen 179 Wohnungen mit kommunaler Erstwohnungsverpflichtung, die nach 20-jähriger Erstwohnungsnutzung abgelöst werden können und teilweise bereits abgelöst sind. «Das Ziel ist, diese Erstwohnungen zu erhalten und Zweitwohnungen für Einheimische zu aktivieren», so Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher. Und das möchte man mit den neu präsentierten Ansätzen, welche eine Arbeitsgruppe in Abstimmung mit dem Gemeindevorstand erarbeitete, angehen.

«Zermatter Modell»

Das unter der Prämisse, Anreize zu bieten, statt abzustrafen. Doch wie sieht das genau aus? Dazu wagte die Arbeitsgruppe einen Blick über den Tellerrand respektive über die Kantonsgrenze: Ähnlich, wie es in Zermatt bereits gehandhabt wird, sollen künftig sporadisch genutzte Zweitwohnungen an Ortsansässige für einen mehrjährigen definierten Zeitraum vermietet werden. Der Vorteil für die Eigentümer: Um die administrative Abwicklung des Mietverhältnisses kümmert sich eine Generalmieterin, welche zum Beispiel in Form einer Genossenschaft auftritt. Auch Unterhalts- und Instandhaltungsarbeiten könnte die Generalmieterin finanzieren und allenfalls die Differenz zwischen Mietzins des Eigentümers und bezahlbarem Mietzins ausgleichen. Als Generalmieterin könnte zum Beispiel die bereits gegründete Genossenschaft Cooperativa Lagrev infrage kommen, die bereits als Bauherrin eines Wohnhauses auftritt, das Bauland hat die Gemeinde Ende letzten Jahres im Baurecht abgegeben (die EP/PL berichtete). «Das ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten: Der Zweitwohnungsbesitzer kann ohne administrativen Aufwand seine Wohnung zur Verfügung stellen und profitiert von den Mieteinnahmen und einer sanften Renovierung, Einheimische von Wohnungen mit bezahlbaren Mieten», resümiert Aeschbacher. «Aber natürlich braucht es dahingehend Eigentümer, die gewillt sind, ihre Wohnungen für einen gewissen Zeitraum zur Verfügung zu stellen.»

Kommunale Erstwohnungen

Ein weiterer Ansatz ist, die Ablösemöglichkeit der kommunalen Erstwohnungen entweder rückgängig zu machen oder zu staffeln, das heisst: Die Ablösung einer Erstwohnung soll mit einer Ersatzabgabe einhergehen, gestaffelt nach Erstwohnungsnutzungsdauer. Wer beispielsweise eine Erstwohnung nach 25 Jahren als Zweitwohnung nutzen möchte, zahlt 25 Prozent des Verkaufswertes als Ersatzabgabe an die Gemeinde, wer seine Wohnung nach 40 Jahren ablöst, zahlt zehn Prozent des Verkaufswerts als Ersatzabgabe. Je länger die Wohnung als Erstwohnraum genutzt wird, desto günstiger die Abgabe.

Zusätzlich könnte künftig bei Abbruch und Wiederaufbau oder Auskernung, was einem Neubau sehr nahekommt, eine Erstwohnungsanteilspflicht von beispielsweise 50 Prozent gelten, welche ebenfalls durch eine Ersatzabgabe abgegolten werden kann.

Aktiv werden am Immobilienmarkt

Diese Gelder aus den Ersatzabgaben werden dann zur Förderung von Erstwohnungen genutzt. Dahingehend möchte die Gemeinde selbst oder durch Dritte, zum Beispiel mit einer Stiftung, am Immobilienmarkt aktiv werden, dies durch den Erwerb von Immobilien, die zum Verkauf stehen, wie es auch die Gemeinde Pontresina derzeit plant. «Hier sind natürlich hohe finanzielle Mittel notwendig, und es braucht eine gut gefüllte Kasse», so Aeschbacher. Eine Million jährlich sollen von Gemeindeseite in die Kasse fliessen. Geplant ist, dass sich dieser Finanztopf aus zwei Drittel des Budgetüberschusses der Handänderungs- und Grundstücksgewinnsteuern speist. «Dieses Ziel soll erreicht werden, ohne den Finanzhaushalt der Gemeinde aus dem Gleichgewicht zu bringen», erläutert Claudio Dietrich, Gemeindevorstand. «Wir sehen fast jedes Jahr bei Rechnungsabschluss, dass die Erträge bei der Handänderungs- und Grundstücksgewinnsteuer viel höher sind, als effektiv budgetiert, deshalb sehen wir hier das Potenzial, Geld zur Verfügung zu stellen, das nicht direkt verplant ist.» Auf Basis der letztjährigen Jahresrechnung wären so 800 000 Franken generiert worden, wie Dietrich ausführt. Des Weiteren möchte die Gemeinde die Liegenschaftssteuer von 0,1 Prozent auf 0,125 Prozent erhöhen. Auf diese Massnahme würde die Gemeinde nun gerne die Planungszone konkretisieren und beschränken.

Baubeginn im Frühjahr 2024

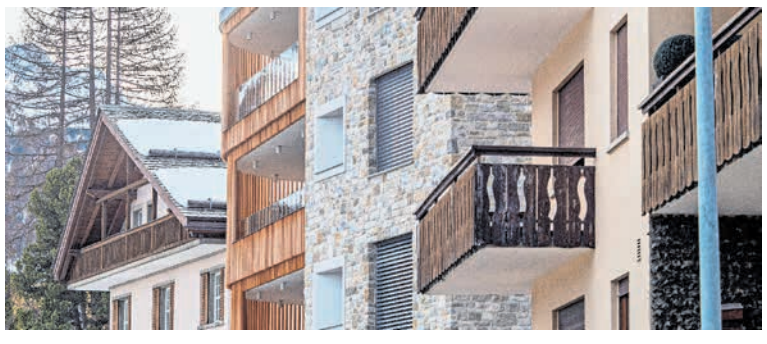
Zudem informierte die Genossenschaft Cooperativa Lagrev über den Fortschritt ihres Bauvorhabens: Anfang Februar wurde die Genossenschaft nun offiziell gegründet. Nun geht es an die Finalisierung des Baurechtsvertrages mit der Gemeinde, die Baueingabe soll im Spätsommer erfolgen, geplant ist der Baubeginn für das Frühjahr 2024. Im Spätsommer 2025 sollen die Wohnungen bezugsfertig sein.

Für Lockerungen im Zweitwohnungsgesetz

Die Regierung des Kantons Graubünden unterstützt eine Vorlage der Kommission für Umwelt, Energie und Raumplanung des Nationalrates (Urek-N). Nach dieser sollen die Vorgaben für Hausumbauten in Berggebieten gelockert und das Zweitwohnungsgesetz entsprechend angepasst werden.

Gemeinden mit mehr als 20 Prozent Zweitwohnungsanteil, welche sich an Einschränkungen halten müssen, sollen mit der parlamentarischen Initiative für die Neunutzung von altrechtlichen Wohngebäuden mehr Freiheit erhalten.

Die Bündner Regierung begrüsst dieses Vorhaben, wie sie in einer Mitteilung am Donnerstag schreibt. Den Anstoss für diese Gesetzesrevision lieferte mit Martin Candinas (Mitte) ebenfalls ein Bündner. Altrechtlich erstellte Wohnhäuser sollen ohne Nutzungsbeschränkungen gleichzeitig vergrössert und in verschiedene Erst- oder Zweitwohnungen unterteilt werden dürfen. Heute darf die Wohnfläche nur vergrössert werden, wenn keine zusätzlichen Wohnungen geschaffen werden.Zudem sollen auch Ersatzneubauten 30 Prozent grösser als das abgerissene Gebäude werden dürfen,



Mehr Freiheiten bei Neubauten. Foto: Daniel Zaugg

ohne dass die Nutzung beschränkt wird. Die Urek-N will so eine verdichtete Bauweise und die Entwicklung in Bergregionen ermöglichen. Eine Minderheit der Kommission war jedoch der Meinung, dass mit diesen Änderungen der Zweitwohnungs-Artikel in der Bundesverfassung verletzt wird.

Die Regierung Graubündens befürchtet bei der Revision des Zweitwohnungsgesetzes, dass das Bundesgericht die Möglichkeit einer «geringfügigen Standortverschiebung» bei einer Neunutzung restriktiv auslegen könnte. Gemäss dem Kanton sollte eine Verschiebung des Wohnraums auf demselben Grundstück aber möglich sein. Deshalb beantragte die Exekutive nun, dass eine «angemessene Standortverschiebung» erlaubt sein muss. Grundsätzlich solle dabei von der gleichen Parzelle ausgegangen werden. Ist diese sehr klein oder wird eine Gesamtüberbauung geplant, seien starre Regeln jedoch hinderlich. Dies soll nach Ansicht des Kantons in der Gesetzesrevision ausdrücklich erwähnt sein. Die Vernehmlassung dauert noch bis 17. Februar. (sda)

Render attent al muond rumantsch

A partir dals 20 da favrer ha lö la terza ediziun da la «Emna rumantscha» a New York. Il consulat svizzer i'l Big Apple ha darcheu organisà ün program varià per render plü familiara la cultura e la lingua rumantscha ad ün public american.

Il video cun Chasper Pult es gnü filmà per la prüma ediziun da l'Emna rumantscha dal 2021. fotografia: mad

Als 20 da favrer 1938 – dimena in lündeschdi in duos eivnas avant 85 ons – es il rumantsch gnü acceptà cun üna majorità da 91,6 pertschient sco quarta lingua naziunala svizra. Cha la Svizra ha insomma üna quarta lingua naziunala nun es gnanca consciaint a tuot las Svizras e'ls Svizzers, maindir al rest dal muond. Perquai ha il Departamaint federal d'affars exteriurs (DFAE) decis, i'l rom da la festa da 100 ons Lia Rumantscha l'on 2019, d'organisar ün'eivna rumantscha. La Emna rumantscha es ün'occurrenza generala da tuot il DFAE ed ha — sper a New York — eir lö in oters consulats svizzers. E per lantschar la terza Emna rumantscha als 20 da favrer, daja ün'occurrenza cun Ingazio Cassis a Berna.

Plü ot sün l'agenda

Uschè vain eir la populaziun americana – e specialmaing quella da New York – rendüda attent daspö il 2021 a la minorità, la cultura e la lingua rumantscha. «Daspö cha Ignazio Cassis es in uffizi, as bada cha'l rumantsch – e las minoritats in general – sun plü otas sün l'agenda pro'l DFAE. Cler nun es nossa lavur principala da promouver il rumantsch, ma nus vulain render attent a la diversità linguistica in Svizra e chi dà insomma ün muond rumantsch», disch Aita Pult, scheffa da cultura, scolaziun e scienzia pro'l consulat general svizzer a New York. Ella deriva oriundamaing da Ftan. Insembel cun si'assistenta zuozingra, Cinzia D'Adamo, chi fa pel mumaint ün practicum i'l consulat general a New York, ha ella quintà a la FMR davart il program d'ingon per l'eivna rumantscha. Ed ellas han eir dat ün sguard inavo süllas prümas duos ediziuns da l'eivna cumplettamaing suot l'insaina dal rumantsch.

Cumponenta virtuala

Las prümas duos ediziuns da la «Emna Rumantscha» a New York sun stattas tenor Aita Pult ün grond success. Ellas han gnü bleras reacziuns e commentaris süllas plattafuormas socialas sco eir bleras dumondas e reacziuns da vart da las medias. «Causa la pandemia nu vaina pudü far alch in persuna i'ls ultims duos ons. Ma causa las bleras reacziuns positivas vaina decis da mantgnair la cumponenta virtuala e da realisar eir ingon darcheu progets digitals. Uschè ragiundschaina eir daplü glieud», disch Aita Pult. Dal 2021 sun gnüts prodots tschinch videos rumantschs cul romanist Chasper Pult. Illa prüma «Emna rumantscha» haja eir dat ün screening virtual dal prüm film rumantsch «Amur sainza fin» sco eir üna discussiun virtuala davart la lingua rumantscha cun l'anteriur ambaschadur Markus Börlin.

La seguonda ediziun da la «Emna rumantscha» l'on passà ha gnü lö cun ün program redot causa corona. Là es gnü muossà virtualmaing il film «NOT ME – A journey with Not Vital» e'l consulat a New York ha eir miss insembel üna playlist cun chanzuns rumantschas sün Spotify. Implü haja dat ün discuors sün Youtube tanter l'anteriur ambaschadur Markus Börlin e l'artista Clarina Bezzola, chi'd es l'abiadia dal romanist Reto Bezzola. Ella abita e lavura a New York.

E che fascinescha als Americans vi da la Svizra? «Il prüm pled chi vain adimmaint als Americans, schi's discuorra da la Svizra es il «landscape» – la cuntrada. Gnanca tschiculatta, chaschöl o bancas», declera Aita Pult. Las reacziuns dal public davart il rumantsch sun stattas positivas ed in tuot las direcziuns – per tscherts tunaiva la lingua ün pa sco portugais, per oters sco rumen.

Videos e cuors da rumantsch

Uschè han els eir tut ingon l'aspet da la bella cuntrada e til han miss in ün rom educativ. Eir ingon es darcheu da la partida il romanist Chasper Pult chi'd es svolà a New York per filmar nouvs videos. «Per quista ediziun da la ‹Emna rumantscha› faina videos da crash course cun Chasper Pult, ingio ch'el as rechatta in lös iconics da New York – sco la Subway, il Times Square, l'ONU e la Wallstreet», disch Aita Pult.

Ün'eivna avant la «Emna rumantscha» ha gnü lö als 12 da favrer la prüma occurrenza a Brooklyn, ingio cha'l public american ha gnü l'occasiun da visitar ün cuors da rumantsch cun Chasper Pult – cumprais chaschöl svizzer e brunch. Ma eir la chadafö grischuna es gnüda preschantada i'l rom d'ün video, ingio cha la practicanta sün l'ambaschada a New York, Cinzia D'Adamo, ha cuschinà üna schoppa da giuotta cun ün cuschinunz chi viva a New York. Là vain lura eir discus il vocabulari rumantsch. Uschè cha l'ultima eivna da favrer procuraran duos Rumantschas a New York, Aita Pult e Cinzia d'Adamo, cha lur lingua gnia plü cuntschainta illa cità chi nu dorma mai. Martin Camichel/fmr

Cun scannar il QR-code as vezza il video cun Chasper Pult chi'd es gnü filmà dal 2021 per la prüm'ediziun da l'Emna rumantscha.

«Id es las desch»

Avant s-chars quatter ons – a las festivitats da 100 ons Lia Rumantscha a Zuoz – es gnüda exposta ün'ura da text in lingua rumantscha, illas versiuns vallader, sursilvan e puter. Intant daja eir ün model surmiran. Ed our dals prototips da Zuoz s'ha sviluppà ün start-up cun ideas multilingualas.

Els s'han vis a l'ultima exposiziun da «Neue Räume» a Turich, in settember 2022. A quell'exposiziun internaziunala per design interiur s'han inscuntrats Anita Simeon ed Adrian Hauser. Anita Simeon – oriunda da Lantsch – es schurnalista d'architectura e schefredactura da la revista «Das Ideale Heim». Ed Adrian Hauser es manader d'affar da l'interpraisa «Zeitmeter». Quell'interpraisa realisescha daspö passa trais ons uschè nomnadas «uras da text», voul dir uras chi indicheschan il temp cun pleds e frasas – e na cun cifras.

A l'exposiziun «Neue Räume» a Turich es Adrian Hauser stat preschaint l'on passà cun sias uras dal segmaint da luxus. E da l'inscunter cun Anita Simeon as regorda el fich bain: «Ella ha guardà ün brav mumaint sün noss'ura, sainza gronds pleds, culs mans in crusch. Lura ha Anita dit a la fin: «Bun, scha tü am fast ün'ura in rumantsch surmiran, lura cumpr eu üna!›»

Il «Lozza» surmiran

Dit e fat. L'incumbenza dad Anita Simeon ha Adrian Hauser gugent tut incunter. El manaja hoz cun ün surrier: «Id es stat üna pitschna sfida da realisar quell'ura surmirana. Ma precis per quels mumaints, precis pervi da quellas dumondas ed incumbenzas vain nus concepi avant var quatter ons noss'ura da text.»

L'ura surmirana ha survgni da l'interpraisa il nom da seria «Lozza», tenor il poet surmiran Pader Alexander Lozza. Eir tuot las 13 otras serias d'uras da text da «Zeitmeter» portan noms da poetessas e dad autuors chi han buollà cun lur litteratura lur agen linguach e cultura – uschea daja ün'ura «Rilke» (tudais-ch da scrittüra), ün'ura dad «Apollinaire» (frances) obain üna «Leopardi» (talian). Ma i dà i'l fratemp eir uras in dialect da Turitg, da Berna obain in «Baseldytsch». Adrian Hauser: «Nus lain propi sviluppar noss'ura in uschè blers linguachs sco pussibel. Pel mumaint eschna vi dad üna versiun catalana ed i'l decuors da la stà giaina lura vi da singuls dialects da la Germania, sco per exaimpel il bavarais.»

Il start a Zuoz

Cumanzà ha l'intera istorgia da «Zeitmeter» cun trais uras cul nom «Lansel», «Muoth» e «Caratsch» expostas l'on 2019 a chaschun dal giubileum da 100 ons da la Lia Rumantscha a Zuoz. Per quellas festivitats in Engiadin'Ota han Adrian Hauser e seis collega designer Cristoffel Bonorand concepi ed expost – sco proget da hobi – trais prototips, voul dir l'ura «Lansel» in vallader, l'ura «Muoth» per sursilvan e l'ura «Caratsch» in puter. Ma perche ha vairamaing cumanzà tuot cun uras in lingua rumantscha? – La decleraziun: Adrian Hauser es il figl da l'archeologa, translatura e redactura Claire Hauser Pult e tras ella es el gnü in contact sur il ravuogl familiar culla lingua rumantscha.

Adrian Hauser as regorda amo bain da Zuoz e dals prüms prototips: «Ils resuns dürant quellas duos eivnas a Zuoz sun stats uschè positivs cha nus vain perseguità inavant il proget.» Our dal proget haja dat ün'interpraisa da start-up cul nom «Zeitmeter», cun Adrian Hauser sco manader da l'affar, cun Cristoffel Bonorand sco respunsabel pel design e cun Simon Wirz sco manader da producziun.

In üna chasa da paurs a Mettlen (TG) concepischan, prodüan e distribuischan els hoz las uras dad exact ün meter lunghezza. Adrian Hauser: «Davo Zuoz vain nus dat il cuolp da partenza, nus vain stuvü metter ils prototips in üna fuorma chi as lascha prodüer e nus vain stuvü laschar proteger nos design.» Actualmaing venda l'interpraisa – tenor indicaziun da Hauser – varsaquants exemplars al mais per ün predsch unitar da 1950 francs, istess scha l'ura es surmirana o inglaisa.

«Cumbatter per mincha custab»

Las uras da text dad ün meter lunghezza spordschan (tecnicamaing) spazi per maximalmaing 138 segns o custabs. Quels vegnan lura iglüminats sülla trav tenor l'urari precis, uschea chi dà indicaziuns sco per exaimpel «Igl è las diesch» per surmiran. – Ma es uossa la concepziun da l'ura in quel idiom specific statta difficila? Adrian Hauser: «Schi e na. Id es da dir cha'ls 138 segns chi stan a disposiziun sun per tuot ils idioms plütöst s-chars. Perquai vaina stuvü cumbatter eir pro l'ura surmirana per mincha singul custab!»

Per declerar la «sfeida surmirana» nomna Adrian Hauser eir sco cunterexaimpel il norvegais, ingio chi douvra per tuot las indicaziuns da l'ura bler plü pacs segns. E fingià cumainza Adrian Hauser a quintar cun entusiassem da tuot ils rampigns e dals «sudokus» linguistics chi douvra per crear uras in catalan, inglais american e britannic, in spagnöl o finlandais. El quinta dals agüdonts ed experts chi sajan necessaris per pudar reprodüer il temp in möd linguisticamaing e culturalmaing correct – e lura eir opticamaing bel. Be ün exaimpel da las diversas istorgias dad Adrian Hauser: «Pro l'ura finlandaisa vaina mors oura ils daints dürant trais ons, nus vaivan dat sü la spranza. Mo lura vaina tuottüna chattà üna soluziun grazcha al cussagl dad üna professura.»

«Lansel» es il bestseller

Our dals trais prototips da Zuoz sun dimena naschüdas uras dal segmaint da luxus in differentas linguas. Ed our dal giubileum da la Lia Rumantscha haja dat ün pitschen affar chi spera uossa da pudair expander bainbod sia vendita in pajais vaschins, in ün prüm pass in Germania. L'ura cha «Zeitmeter» venda il meglder nun es però quella inglaisa o francesa, dimpersè la versiun valladra – il «Lansel». Chi sa, forsa cha l'ura surmirana fa bainbod concurrenza.

Ün prüm exemplar dal «Lozza» es uossa in mincha cas installà illa stüva pro Anita Simeon. Quella ha ün plaschairun da l'ura e manaja: «Quai es uossa stat meis regal da Nadal – eir sch'el nun es stat il plü favuraivel! L'ura es in funcziun, schabain ch'eu nun ha amo chattà propcha il lö ideal per ella.»

David Truttmann/fmr

Arrandschamaints

Kino rumantsch per uffants

Fuldera In collavuraziun cun Radiotelevisiun Svizra Rumantscha e culla Lia Rumantscha muossa il Parc da natüra Biosfera Val Müstair ils films da la famiglia Babulin, l'emischiun da la mür e meis sentimaints, cun ura da disegnar e gös, tuortas e popcorn per uffants e famiglias.

Quist kino rumantsch per uffants ha lö in marcurdi, ils 15 favrer, da las 14.15 fin las 17.00 i'l Chastè da cultura a Fuldera. (protr.)

Radunanza dal parti e referat a Zernez

Allianza dal center L'Allianza dal Center Engiadina Bassa/Val Müstair salva quista gövgia, ils 16 da favrer, a las 19.45 sia radunanza generala i'l Hotel a la Staziun a Zernez. Quist es pür la seguonda radunanza generala davo la fusiun dals duos partits regiunals ed eir quist on varan lö elecziuns, quista jada naziunalas.

Davo la radunanza generala da l'Allianza dal Center Engiadina Bassa/Val Müstair referischa il cusglier dal stadi Stefan Engler in lingua tudais-cha suot il titel «Die Solaroffensive: Hält sie, was sie verspricht?». L'Allianza dal center Engiadina Bassa/Val Müstair invida amiaivelmaing a quist referat public. (protr.)

Il gran es bainbod fat aint

Üna chascharia, üna bacharia ed uossa ün deposit da gran a Müstair. Divers progets d'infrastructura agricula ha la «Agricultura Val Müstair» realisà quists ultims ons. Las lavuors pel deposit da gran saran finidas prosmamaing.

Las ultimas lavuors per finir il deposit da gran a Müstair, per ramassar la granezza da producents da l'intera val. fotografias: mad

Tradiziunalmaing gniva cultivà bler gran in Val Müstair, impustüt sejel. Il tipic «paun sejel» dà amo hoz perdütta in butias da la regiun – ma eir pro ün grond grossist svizzer – da la tradiziun in Val Müstair da cultivar gran.

Ma la politica agrara ha promovü dürant ils decennis passats impustüt la producziun da lat e charn, uschè cha la cultivaziun da gran ha tschessà. Quai s'ha però müdà quists ultims ons. Il gran ha güsta ün pitschen revival.

Il sejel crescha bain in Val Müstair

Cha la cultivaziun da gran ha darcheu conjunctura, quai conferma Janic Fasser. El es paur a Müstair ed el es eir mainagestiun da la società «Agricultura Val Müstair». Quella società da 34 paurs associats ha tut per mans dürant ils ultims ons, cun sustegn da Cuoira e Berna, divers progets d'infrastructura agricula (verer chaistina). Janic Fasser es svess producent da gran. E la tradiziun dal sejel vain chürada inavant eir dad el: «Il sejel – quist gran oriund – crescha propi enorm bain pro nus.»

Ma fin d'incuort mancaiva in Val Müstair ün lö per ramassar e magazinar il gran in grondas quantitats e tenor las pretaisas igienicas d'hozindi. Perquai ha la società «Agricultura Val Müstair» tut per mans il proget dad ün tal deposit inclusiv indriz per süantar il gran. In pacas eivnas, in marz 2023, vessan las lavuors dad esser finidas. Schabain cha Janic Fasser declera: «Fingià la racolta da l'on passà vaina pudü metter aint ils nouvs silos. Ma quels indrizs staivan amo aint il vent. Sur inviern vaina fat üna part da la fatschada, cumplettà ils indrizs e miss tuot in uorden.»

120 tonnas gran

Il deposit da gran cun seis silos as rechatta illa zona d'industria Chassellas a l'entrada da Müstair. La «Agricultura Val Müstair» es fittad'aint (in dret da fabrica) i'l stabilimaint dad ün'impraisa agrara privata, pro la Flura Agrar, la quala surpiglia eir güsta la gestiun dal deposit. Qua pon gnir magazinadas maximalmaing 120 tonnas gran, quai chi füss daplü co dürant ils temps da record da la cultivaziun da gran in Val Müstair, cur chi gnivan racoltas var 100 tonnas l'on. Tenor las indicaziuns da Janic Fasser cultivan ils paurs in Val Müstair pel mumaint impustüt sejel e furmaint, ma eir avaina o giuotta per la producziun da biera.

Suot budget

Fingià daspö duos fin trais ons es la «Agricultura Val Müstair» landervia a planisar, finanziar ed uossa fabrichar quist deposit inclusiv indriz per süantar. Per ramassar ils raps bsögnaivels pel proget ha la società organisà l'on passà cun success ün crowdfunding, sur il qual sun gnüts insembel var 65 000 francs. Oters sustegns han contribui il cumün, l'Agüd da muntogna svizzer e diversas fundaziuns. Il grond baccun es però gnü our dal pot dal PRE, nempe 120 000 francs (verer chaistina). Sainza amo pudair dar indicaziuns finalas, tradischa Janic Fasser tuottüna: «Suot il strich guarda oura fich bain – e nus sperain perfin da pudair restar suot la perizia da cuosts da 610 000 francs.»

Il gran nu vain però mieut in Val Müstair, mabain i'l muglin Scartazzini a Promontogno. Per forsa perfin moller il gran in val füssan 120 tonnas tuottüna massa pac. Il «paun sejel» indigen, quel es però sainza dubi fat cul gran da la Val Müstair, simplamaing davo cha quel ha fat il gir in Bregaglia.

E davo cha'l deposit da gran es in funcziun plainamaing quist on – che pigliarà la società «Agricultura Val Müstair» lura per mans sco prossem? Janic Fasser nu voul tradir massa bler, ma disch lura tuottüna: «Nus eschan vi da ponderar e discutar l'idea dad üna stalla da purschels. Ma quel proget sto amo gnir concretisà il prossem temp.»

David Truttmann/fmr

Chaschöl, charn e gran

Il deposit da gran es ün da divers progets da PRE realisats i'ls ultims ons in Val Müstair. Il PRE (Projekte zur regionalen Entwicklung) es il cuntschaint program sün livel federal per promouver progets da svilup regiunal. Quel instrumaint ha pussibiltà tanter oter trais progets plü gronds d'infrastructura agricula a Müstair – üna nouva chascharia (2019), üna nouva bacharia (2021) ed uossa il ramassamaint pella granezza da la regiun. Portats e coordinats vegnan tuot quels progets in Val Müstair da la società «Agricultura Val Müstair» (ScRL). Quella consista da 34 paurs e da duos instituziuns (Parc da natüra Biosfera Val Müstair e la Società da chatschaders Turettas). Ils cuosts per tuots trais progets realisats a Müstair – i'l rom dal PRE – importan var ot milliuns francs. Totalmaing, cun amo oters progets plü pitschens, sun stattas las investiziuns agriculas pro var desch milliuns francs. (fmr/dat)

Villa Maria e Silvana in possess da la banca

D'incuort ha gnü lö a Scuol l'inchant dals Hotels Villa Maria e Villa Silvana a Vulpera cun parcellas da terrain. Proprietara da tuots duos hotels inclus las duos parcellas da terrain es uossa la «Wir Bank Basel». Il motiv da l'inchant d'eira cha la Alpine Lodge Investment GmbH da Johann Brugger ha fat fallimaint.

Sco stat rapportà d'incuort sun gnüts ils duos hotels a Vulpera Villa Maria e Villa Silvana suot il martè. L'inchant public ha gnü lö in venderdi passà illa chasa cumünala a Scuol. L'inchant es gnü realisà da l'Uffizi da scussiun e fallimaint da la regiun Engiadina Bassa/Val Müstair in Chasa du Parc Scuol. Ouravant ha il manader da l'uffizi Arno Lamprecht declerà la massa dal fallimaint. Quella cumpiglia l'Hotel Villa Silvana a Vulpera cun 865 m² inclus l'inventar, valütà cun 737 000 francs. Implü l'Hotel Villa Maria eir a Vulpera cun 2768 m² inclus l'inventar, la valur da quel d'eira valütada cun 1 345 000 francs. Pro vegnan amo duos parcellas da terrain, üna cun 1696 m² e valütada cun 173 000 francs e l'otra cun 623 m² e valütada cun 86 000 francs. «La publicaziun prescritta es gnüda publichada i'l Fögl uffizial GR, i'l Fögl uffizial da commerzi ed in trais gazettas. Il prüm vain inchantà l'Hotel Villa Silvana, davo l'Hotel Villa Maria e lura las duos parcellas manzunadas», ha orientà Lamprecht. Quai chi'd es amo gnü pro d'eiran ils cuosts da müdaman e l'inscripziun i'l cudesch fundiari.

Inchant sainza cumplicaziuns

L'inchant da l'Hotel Silvana ha cumanzà cun ün import da 600 000 francs da la Wir Bank Basel. In seguit ha la ditta Graf und Müller GmbH Wallenwil sport 605 000 francs e la WirBank sün quai 650 000. Quella ha lura sport amo 750 000 francs ed ha survgni l'adgüdicaziun. Pro l'inchant da l'Hotel Villa Maria ha la Wir Bank cumanzà cun 700 000 francs e dozà sül import da 900 000 francs e pudü cumprar eir quel. Restadas d'eiran amo las duos parcellas da terrain pro la Villa Maria. Pro la prüma ha la Interregionale Golfplatz Vulpera AG sport 5000 francs e la Wir Bank sün quai 100 000 e dozzà plü tard sün 150 000 francs e survgni l'adgüdicaziun. La seguonda parcella ha eir inchantà quista banca cun ün import da 70 000 francs. Voul dir cha la Wir Bank Basel ha inchantà tuot la massa da l'inchant. Il rapreschantant da la banca, Philippe Maloberti da la Wir Bank ha infuormà invers la FMR cha pel mumaint nu possa el dir che chi capita cun lur nouv possess. Erich Jäger chi'd es stat lönch possessur e manader da la Villa Maria e d'eira preschaint a l'inchant ha dit cun üna larmina aint ils ögls ch'el spera cha sia Villa Maria saja uossa in buns mans.

Benedict Stecher/fmr

L'Hotel Villa Maria (a schnestra) e la Villa Silvana a Vulpera sun uossa in mans da la Wir Bank Basel. fotografias: Benedict Stecher

Einheimische Siege beim 48. Passlung

Am vergangenen Sonntag fand die 48. Austragung des Passlung statt. Bei besten Bedingungen auf einer alternativen Strecke konnten sich die Einheimischen Helena Guntern und Isai Näff durchsetzen. Rund 120 Teilnehmende beim Hauptlauf sowie über 100 Kinder beim Kids Cross stellten OK-Präsident Xaver Frieser sehr zufrieden.

Isai Näff (Start-Nr. 2) gewinnt den Passlung vor seinem älterem Bruder Noe Näff (Start-Nr. 1) und Marchet Nesa (Startnummer 3). Foto: Nicolo Bass

Der beliebte Unterengadiner Volkslanglaufrennen «Passlung Martina-Scuol» war am vergangenen Sonntag bereits die 48. Austragung. Das Rennen, auch bekannt als «kleiner Engadiner», wird üblicherweise auf der Originalstrecke von Martina nach Scuol am Inn entlang durchgeführt. Aufgrund von Schneemangel wurde die Strecke angepasst, was auch Vorteile mit sich brachte. Der beliebte Kids Cross, ausgetragen im Zielgelände in Scuol, lockte dieses Jahr rund 100 Kinder an, er ist inzwischen zu einem festen Bestandteil des Passlung geworden. Der Fokus des Veranstalters richtet sich auf den Jubiläumsanlass der 50. Austragung, wobei bis dahin ein breiteres Teilnehmerfeld generiert werden soll.

Engadiner Dreifach-Sieg

Bei den Herren kam es zu einem spannenden Finish, wobei sich der jüngere der beiden Näff-Brüder durchsetzen konnte. Isai Näff, der kürzlich noch bei den Europäischen-Jugendspielen in Italien zum Einsatz kam, durfte sich über den Sieg auf seiner Heimstrecke freuen. Sein älterer Bruder Noe musste sich um lediglich drei Sekunden geschlagen geben und überquerte die Ziellinie in Scuol als Zweiter. Noe blickt ebenfalls auf ein internationales Saisonhighlight zurück, wo er die Schweiz bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Whistler (CAN) vertreten durfte. Mit Marchet Nesa, der ebenfalls für die europäischen Jugendspiele in Italien aufgeboten wurde, komplettierte ein dritter einheimischer Nachwuchsathlet das Podest.

«Vor ein paar Jahren starteten die Jungs noch beim Kids Cross, und jetzt mischen sie bei der Elite vorne mit», so OK-Präsident Xaver Frieser. Diese Entwicklung sei äusserst erfreulich und für den gesamten Anlass ein Gewinn.

Guntern auf dem Podest

Bei ihrer erst zweiten Teilnahme setzte sich Helena Guntern bei den Damen klar durch und durfte sich über den Sieg beim 48. Passlung freuen. Tinetta Strimer, Siegerin der vergangenen Austragung, holte sich den 2. Schlussrang. Als Dritte bei den Damen kam Christine Moritz-Buzzetti ins Ziel.

Helena Guntern ist in der Langlaufszene inzwischen keine Unbekannte mehr. Lange Zeit war es still um die gebürtige Langläuferin aus Ftan, bis sie in der vergangenen Saison bei den Schweizermeisterschaften gross auftrumpfte. In ihrem letzten Jahr bei den Juniorinnen holte sie sich einen kompletten Medaillensatz und wies in ihrer Leistungsentwicklung einen grossen Sprung auf. Als Tochter des Erfolgstrainers Odd Kåre Sivertsen, der in der Langlaufszene einen Namen hat, ist Helena Guntern auch in Norwegen verwurzelt; sie hat in Norwegen ein Studium in Sportwissenschaften in Angriff genommen und kehrt für die Wintersaison jeweils zurück in die Schweiz. «Zuhause habe ich das Umfeld und die nötige Unterstützung für meine Wettkampfsaison», so die Athletin. Für die diesjährige Austragung des Passlung findet die Siegerin lobende Worte: «Die Stimmung ist sehr familiär, und man sieht viele bekannte Gesichter am Streckenrand.» Die Strecke sei ausserdem bei kompakten und schnellen Verhältnissen in einem guten Zustand gewesen. «Ich musste viel Führungsarbeit leisten. Bereits beim Start muss man sich durchsetzen und ein wenig die Ellbogen ausfahren können», so Guntern lächelnd. Ein guter Start ist bei einem Massenstart-Wettkampf bekanntlich wichtig, damit man bereits von Beginn an eine gute Gruppe erwischt, was für den weiteren Rennverlauf matchentscheidend sein kann. Mit der Universiade in Lake Placid (USA) ist auch für Guntern das Saisonhighlight bereits durch. Nichtsdestotrotz stehen noch Wettkämpfe mit einem hohen Stellenwert auf dem Programm. So dient der Passlung auch für Guntern zur Rennvorbereitung für den Engadin Skimarathon, wo sie im vergangenen Jahr bei den Damen gute 16. wurde. Auf die Frage nach dem Ziel für den diesjährigen Engadiner antwortet sie: «Die Motivation ist bei Wettkämpfen immer auch zu gewinnen. Aber um realistisch zu bleiben, möchte ich beim Engadiner in die Top 15 laufen». In Anbetracht ihrer Leistungsentwicklung und der Resultate in den vergangenen Wettkämpfen ist Gunterns Ziel bescheiden, und es dürfte durchaus mehr drinliegen. Vor dem Engadiner steht für Noe und Isai Näff sowie für Marchet Nesa und Helena Guntern am kommenden Wochenende ein Continental-Cup in Campra auf dem Programm. Die Form für die bevorstehenden internationalen Wettkämpfe scheint bei den Unterengadinern zu stimmen.

Vorteilhafte alternative Strecke

Die Originalstrecke des Passlung führt bekanntlich von Martina nach Scuol am Inn entlang. Die mangelnden Schneeverhältnisse liessen eine Austragung auf der Originalstrecke nicht zu. «Wir haben lange gehofft aber am Schluss ist es mit der Originalstrecke nicht aufgegangen», so OK-Präsident Xaver Frieser. Die Alternativstrecke führte mit dem Start in Sur-En zuerst nach Ramosch und dann wieder auf der Originalstrecke zurück nach Scuol. «Im Vergleich zu den letzten Jahren hatten wir mehr Zuschauer am Streckenrand», so Frieser. Dies hängt damit zusammen, dass die Teilnehmenden einerseits beim Start sowie auf dem Rückweg nach Scuol zweimal angefeuert werden durften und die Zuschauerinnen und Zuschauer mehr vom Renngeschehen sehen konnten. «Beim Start in Sur-En hatten wir zudem sogar die ersten Sonnenstrahlen», so Frieser weiter. Denn Sonnenstrahlen gibt es beim Originalstart in Martina bekanntlich keine.

Werbung für das Jubiläum

In zwei Jahren steht bereits die 50. Austragung des Passlung auf dem Programm. Bis dahin möchte der Veranstalter die Teilnehmerzahl steigern. «Wir möchten vor allem noch mehr den Breitensport ansprechen. Nebst den schnellen Läuferinnen und Läufern möchten wir auch die Masse vertreten», so der OK-Präsident. Die kommende 49. Austragung soll als letzte Vorbereitung für den 50. Passlung dienen, worauf der Fokus des Veranstalters bereits jetzt gerichtet ist. Die Gesamtorganisation des Anlasses hindert Xaver Frieser nicht daran, auch selbst beim Passlung teilzunehmen. «Das ist der erste Schritt, und ich möchte mit gutem Beispiel vorangehen. Ich kann nicht darauf plädieren, mehr Teilnehmer für den Anlass generieren zu wollen und dann selber nur zuschauen», sagt er lächelnd.

Regionale Ressourcen nutzen

Laut Xaver Frieser gibt es zahlreiche semi-professionelle, regionale Veranstaltungen, welche unterschätzt werden. «Der Engadiner ist natürlich eine ganz grosse Nummer, da können wir logischerweise nicht mithalten.» Die kleinen Veranstaltungen sind laut Frieser jedoch genauso wichtig. Denn regionale Rennen werden von regionalen Ressourcen gestemmt. Viele Freiwillige leisten einen Beitrag und ermöglichen die Durchführung solcher Veranstaltungen. «In Anbetracht der Einsätze aller Voluntari sollten mehr über den eigenen Schatten springen. Meine Message ist, dass den regionalen Veranstaltungen auch mehr Beachtung geschenkt werden sollte», so Frieser abschliessend.

Fabiana Wieser

Top-20 Herren Overall
1. Isai Näff (Lischana Scuol)40:43,7
2. Noe Näff (Lischana Scuol)40:47,0
3. Marchet Nesa (Lischana Scuol)41:35,8
4. Livio Corsini (Lenzerheide)41:39,5
5. Nicola Defila (Team Salomon)42:32,5
6. Arno Baselgia (Bual Lantsch)43:02,5
7. Andrea Florinett (Lischana Scuol)43:12,7
8. Buolf Näff (Lischana Scuol)44:10,0
9. Nic Thanei (Scuol)44:21,8
10. Roland Lentner(Skiclub Leutasch)44:24,0
11. Andreas Schöpf (Langlaufclub Längenfeld) 44:24,4
12. Linard Kindschi (Schlivera Ftan)44:24,7
13. Elmar Folie (Manaröl Sport Nordic)44:25,7
14. Manuel Confortola (Livigno)44:27,9
15. Andri Riatsch (CdH Engiadina)45:39,1
16. Fadri Riatsch (Club Skiunz Vnà)45:44,8
17. Manuel Naegeli (SC am Bachtel)46:16,4
18. Claudio Tschenett (Sils)46:18,4
19. Marek Nemec (Scuol)46:18,8
20. Luca Tavasci (SAS Bern)46:20,1

Top-10 Frauen Overall
1. Helena Guntern (Sarsura Zernez)44:29,8
2. Tinetta Strimer (Scuol)46:20,6
3. Christine Moritz-Buzzetti (Piz ot Samedan) 51:09,5
4. Letizia Strimer (Ardez)51:17,8
5. Anna Sophia Moro (Lenzerheide)53:23,2
6. Genni Ganzoni Aebi (Lischana Scuol)54:08,6
7. Franziska Zoller (Hettlingen)55:18,8
8. Svenja Ammann (Tarasp)58:15,6
9. Carolina Lanfranchi (Milano)59:38,1

Abschied zwischen Hoffen und Bangen

Lupo Wolf hat seine Skikjöring-Karriere leider mit einem Sturz beenden müssen. Sein Nachfolger Fabrizio Padrun fieberte mit.

Fabrizio Padrun (rechts) tritt im Skikjöring die Nachfolge von Lupo Wolf an. Er hat am Sonntag sein letztes Rennen bestritten. Foto: C. Mettler

Nach dem Rennen war Lupo Wolf nicht zum Feiern zumute. Für sein letztes Skijöring-Rennen hatte er sich vieles vorgenommen, war guten Mutes: «Ich habe viel Potenzial in meinem Pferd Alva gesehen, und wir sind dann auch gut vom Start wegkommen», analysierte er nach dem Rennen. Doch weil ein anderes Pferd führerlos unterwegs war, verhedderten sich die Zugleinen der beiden Pferde, Lupo Wolf fädelte ein und stürzte gemeinsam mit den Pferden. Erst eine Trainerin konnte die Leinen aufschneiden und die Gefahr bannen. Nach dem Rennen war der König von 2019 verständlicherweise ernüchtert, so wollte er sich nicht von der Skijöring-Bühne verabschieden. Trotzdem kam er nach dem Rennen mit den anderen Skikjöring-Legenden auf die Bühne, um sich offiziell vom Publikum und den Sponsoren zu verabschieden. Dann zog er sich um und verbrachte den Rest des Nachmittags als Speaker auf der Siegerehrung-Bühne und gratulierte den Siegerinnen und Siegern dieses Rennsonntages.

Beim Rennen hautnah mit dabei war Fabrizio Padrun, der die Nachfolge von Lupo Wolf antritt. Der 25-jährige St. Moritzer und passionierte Skifahrer hat sich erst letztes Jahr dazu überreden lassen, im Skikjöring-Sport Fuss zu fassen. Er hat die Prüfung erfolgreich absolviert und sich nach und nach mit den Pferden angefreundet. «Zuvor hatte ich keinen Bezug zu Pferden. Bei meinen ersten beiden Trainingsläufen mit dem Geschirr habe ich dann gemerkt, welche Kraft in diesen Tieren steckt. Das ist schon faszinierend.» Den Sturz seines Vorgängers und Förderers Lupo Wolf hat er natürlich mitbekommen, ein mulmiges Gefühl möchte er deswegen nicht aufkommen lassen. «Sofern die Trainerin ihr Einverständnis gibt und das Pferd am nächsten Sonntag starten kann, werde ich antreten. Die Gesundheit des Pferdes geht aber vor. Sonst wird es dann halt nächstes Jahr.» Sein Freund Dumeng Clavout aus Samedan hat seine Feuertaufe am Sonntag bereits erfolgreich hinter sich gebracht und das Rennen auf Platz 5 beendet. Gewonnen hat das Rennen übrigens Andrj Willy aus Zuoz, der nur ein My vor Valeria Selina Walther aus Pontresina ins Zielgelände einfuhr. Mit den Einheimischen ist also weiterhin zu rechnen.

Denise Muchenberger

Viele Kids und ein kleiner Publikumsliebling

Etwa 2000 Besucher, darunter viele Familien mit Kindern, waren am Samstag am Family Day vom White Turf dabei. Berittenes Kids-Skikjöring und ein Trabrennen mit Ponys waren die sportlichen Highlights. Dabei erfreute ein ganz besonderes Pony viele kleine und grosse Zuschauerherzen.

DANIEL ZAUGG

Es war der Liebling vieler. Das nur 81 Zentimeter grosse Pony Santiago. Im Sulky sass Hermine Arkenau. Die beiden haben eine 900 Kilometer lange Anreise aus Niedersachsen hinter sich. Fotos: Daniel Zaugg

Gewonnen hatte es das Trabrennen zwar nicht, aber dafür war es ganz sicher der am meisten abgelichtete Vierbeiner am Family Day auf dem St. Moritzersee. «Jöh! Mama! Papa! Schaut mal, wie klein dieses Pony ist!» So oder ähnlich tönte es den ganzen Nachmittag aus vielen Kinderkehlen. Unzählige Bilder mussten von Pony Santiago gemacht werden. Santi, so nennt ihn seine zwölfjährige Reiterin im Sulky, Hermine Arkenau, ist allerdings nicht mehr der Jüngste. Das Pony ist nämlich schon elfjährig. Aber es sei mit seinen nur 81 Zentimetern auch für ein Pony halt schon sehr klein. Und Santiago ist beim Rennen tapfer mitgetrabt und … ist nicht Letzter geworden. Konkurrenz hatte Hermine beim Rennen über die 400 Meter mit sechs Ponys am Start nur aus Deutschland, und die meisten kamen sogar aus der eigenen Familie. Ihre Schwester Henriette und ihre beiden Brüder Theodor und August waren ebenfalls am Start. Letzterer hat das Trabrennen des Preises der Gemeinde Sils und der Gammeter Media AG auf Swartje 1, deutlich grösser als Santi, gewonnen. Die deutschen Teilnehmenden sind alle zum ersten Mal überhaupt auf Schnee getrabt und fanden es toll.

«Das war einfach geil», sagte Sieger August nach dem Rennen. Und auch Vater Jens Arkenau war begeistert: «Die Rennen sollen den Kindern in erster Linie ja immer Spass bringen. Und den hatten sie alle heute.» Der Verein minitraber.de möchte nächstes Jahr trotz der beschwerlichen Anreise gerne wieder dabei sein. Die Väter haben aus Niedersachsen mit den sechs Ponys im Truck mit Anhänger für das Wochenende über 900 Kilometer nach St. Moritz zurückgelegt. Die Mütter und die Kinder durften derweil die Reise im Zug antreten.

Grösser und schneller

Deutlich grösser und schneller waren die Pferde beim berittenen Kids-Skikjöring. Das besondere an dem in zwei Alterskategorien ausgetragenen Rennen ist die ausgeloste Zuteilung von Pferd und Reiter an den Fahrer. In der jüngeren Kategorie (Neun- bis Zwölfjährige) hatte der neunjährige Andrin Gammeter grosses Glück. Ihm wurde die britische Paarung Foxy mit Reiterin Victoria Sprogis zugelost. Die beiden machten mächtig Dampf auf dem Geläuf und zogen den jungen St. Moritzer überzeugend zum Sieg. Nach dem Erfolg bei seinem erst zweiten Lauf auf Ski hinter Pferd und Reiter zeigte sich der junge Sieger im Ziel abgeklärt: «Ich bin ganz zufrieden. Bei meiner ersten Teilnahme letztes Jahr lief es noch nicht so gut. Da bin ich, glaub ich, Zweitletzter geworden.» Es sei aber nicht einfach gewesen: «Mir hat es ganz schön viel Schnee an die Backen geknallt.»

Vor dem Rennen der Dreizehn- bis Sechszehnjährigen entschuldigte sich Platz-Speaker Lupo Wolf für einen Fehler vom letzten Jahr. Da sei nämlich die Zielfoto-Kamera nicht genau ausgerichtet gewesen.

Die Wiederkehr der Wiederkehr

Und das sei dummerweise erst nach der Siegerehrung bemerkt worden. Deswegen habe man die damals fälschlicherweise zweitrangierte Kira Wiederkehr (Nomen est omen) nochmals zum Start eingeladen.

Und dieses Mal hat es geklappt. Auch ohne Zielfoto. Die 14-Jährige aus Bever fuhr an den Seilen von Reitlehrerin Andrea Hardegger aus Samedan im Sattel von Chandai mit deutlichem Vorsprung über die Ziellinie.

«Das war cool, ich hatte mega viel Spass und freue mich sehr über den Sieg», sagte Wiederkehr im Ziel, und sie habe während des Rennens darauf geachtet, dass ihre Körperspannung immer da war und die Ski einfach nur laufen lassen.

Körperspannung war auch abseits der Rennläufe gefragt. Bei den Eltern der ganz Kleinen. Denn der Nachwuchs durfte den ganzen Nachmittag beim Pony- und Pferdereiten zum ersten Mal ein paar Runden auf den Rücken des Glücks drehen. Stellvertretend bemerkte der dreijährige Lukas denn auch: «Mama, das Pferd ist aber ganz schön gross.»

Andrin Gammeter (oben) und Kira Wiederkehr (unten) gewinnen in ihren Kategorien das Skikjöring. Schnappschuss vor dem berühmten Schriftzug. Ein sehr grosses Pferd für den Jungen. Fotos: Daniel Zaugg

Der erfolgreiche Weg zum Leistungssport

An der Scoula Sportiva in Champfèr diskutierten Grössen aus dem Wintersport wie Dario Cologna und Tamara Wolf Ideen, wie Kinder und Jugendliche erfolgreich zum Leistungssport geführt werden können. Adriano Iseppi moderierte das Gespräch.

Marc Gini, Michael Bont, Tamara Wolf, Dario Cologna, Gian Gili diskutieren mit Moderator Adriano Iseppi (v.l.n.r.). Foto: Stefanie Wick Widmer

Viele Engadiner Kinder in der Altersgruppe U12 und U14 trainieren regelmässig in einem Sportverein, in der JO. Sie fahren Ski, spielen Eishockey oder stehen auf den Langlaufskis. Ausgedünnt sieht die Situation bei den 16-Jährigen aus. Adriano Iseppi, heute Sport- und Musikkoordinator an der Sportschule Champfèr, stellt fest, dass die Lust, Wettkampfnummern zu tragen, in der U16 stark abnimmt. «Noch ein Drittel ist dabei.»

Auch wenn die Gründe mannigfaltig sein mögen, schreibt Tamara Wolf, die ehemalige Rennskifahrerin, heute bei Swiss Ski tätig, dem Elternhaus eine entscheidende Rolle zu: «Die Eltern müssen bereit sein, ihre Kinder zu unterstützen. Diese müssen zum Beispiel am Abend vom Training abgeholt oder am Sonntagmorgen in der Früh chauffiert werden.» Das Familienleben wird vom Sportfahrplan mitbestimmt. Gian Gili attestiert, dass aus den grossen Tourismusdestinationen wenige Spitzensportler hervorgingen. Ein gesellschaftlicher Aspekt liege dem zugrunde, und zwar die Ablenkung, die zu gross sei. Auch stünden mehr Disziplinen zur Wahl. Dario Cologna wirft mit einem Lächeln ein: «Im Münstertal gibt es wenig Ablenkung.»

Der Flaschenhals ist die Pubertät

Im Alter von 16 Jahren werden viele Weichen gestellt. Nicht nur die körperliche Entwicklung beschäftigt die Jugendlichen, sondern auch die Berufswahl. In jenem Alter treffen sie die Ausbildungs- und Schulwahl. Fehlen sportliche Glanzresultate, wird auf die schulische Laufbahn gesetzt. «Die Rosinen werden zu früh herausgepickt. Das duale System sollte länger möglich sein, damit die Pyramide erst oben zugeht», fasst Gili zusammen. Dem schweizerischen Schulsystem werden von den Podiumsteilnehmenden für die Leistungssportkinder keine guten Noten erteilt.

«Gut müssen 16-Jährige technisch fahren können, Speed kommt schon noch», meint Michael Bont, eine Grösse im Spitzensport-Coaching. Marc Gini, der ehemalige Skikennfahrer, er arbeitet heute als Physiotherapeut, bekräftigt: «Das Ziel müsste sein, mit 23 oder 25 vorne zu sein und nicht, das nächste Rennen gewinnen zu wollen.»

Tamara Wolf erinnert sich: «Mit 17 war ich Juniorinnen-Abfahrtsweltmeisterin. Danach warfen mich Verletzungen immer wieder zurück. Die Mitstreiterinnen konnten stetig an Terrain gewinnen. Im Nachhinein hätte ich einen sanfteren Weg zur Spitze vorgezogen.» Mit Zeit und Geduld, raten die Experten, sollten die Ziele angestrebt werden.

Auf den eigenen Körper hören

Verletzungen bremsen Talente immer wieder aus. Gini vertritt die Meinung: «Die meisten Verletzungen ereignen sich nicht zufällig, sondern haben einen Grund. Der mentale Druck kann zu gross sein. Werden Schmerzen eines vorgängigen Sturzes wegen Wettkampfdruck ignoriert, können diese zu einem weiteren, gar gravierenderen Sturz führen. Viele Ketten spielen zusammen.» Gini legt daher allen Athleten ans Herz: «Lasst euch nach einem Sturz immer kurz checken. Langzeitschäden können so vermieden werden.» Auch Müdigkeit oder mentale Erschöpfung erhöhen das Unfallrisiko. «Eltern kennen ihre Kinder am besten. Sie spüren, wie sich ihre Kinder fühlen», meint Wolf und illustriert ihre These an einer persönlichen Geschichte. «Meine Mutter spürte einst am Telefon vor einem Renntag in den USA, dass ich nicht fürs Rennen bereit war. Sie wollte mir von der Teilnahme abraten, wusste aber, dass ich ihren Rat nicht befolgen würde. Ich startete und verletzte mich.» Im Langlaufsport sei das Unfallrisiko geringer, dafür lauere die Gefahr des Übertrainings, weiss Cologna. Er sieht dennoch Parallelen: «Ein gutes Körpergefühl ist auch im Langlauf entscheidend. Auf den eigenen Körper hören kann nämlich keine Pulsuhr. Es ist herausfordernd, die Grenze zum Übertraining zu spüren, denn an jener Grenze wird trainiert.»

Spielerisch trainieren

Freude am Skifahren gewinne man nicht, wenn unzählige Läufe zwischen den Stangen absolviert werden, sondern wenn auch frei gefahren werden dürfe. So erinnert sich Wolf heute noch an den Tag, an dem sie mit Marc Gini mit Snowblades über selber gebaute Schanzen gesprungen ist. «Mit solchen Erlebnissen können Kinder Freude und Leidenschaft am Schneesport gewinnen.»

Cologna betont: «Polysportiv! Bei mir kam erst mit zwölf Langlauf dazu. Bis 16 sollte die Ausdauer nicht gepusht werden. Kürzere Einheiten, spielerisch trainieren, das entspricht dem Entwicklungsalter.»

Die Expertin und alle Experten sind sich einig, dass sich die Kinder heutzutage zu früh für ihre präferierte Sportart entscheiden müssen. Statt Polysport bei Kindern zu fördern, würde dieser nur zähneknirschend toleriert. Gili sieht ein Gefahrenmoment dort, wo das professionelle Erwachsenenspitzensporttraining im Nachwuchssport übernommen wird. «Professioneller, professioneller und professioneller wird das Training. Man steigert Intensitäten, Volumen, lässt dafür Spielerisches weg. Weniger ist aber mehr! Insbesondere beim Ausdauersport im Jugendalter.»

Gaudi im Team haben

Gini betont, dass ein guter Teamgeist in der Trainingsgruppe den Einzelsportler stark macht. So erinnert er sich an seine Rennsportzeit: «Wir hatten stets eine Riesengaudi, freuten uns auf die Trainingslager. War ein Bündner bei den Rennen am Start, traten wir Bündner aus dem Startbereich, feuerten einander lauthals an. Alle wussten, jetzt kommt ein Bündner. Ein solcher Zusammenhalt gibt Energie.»

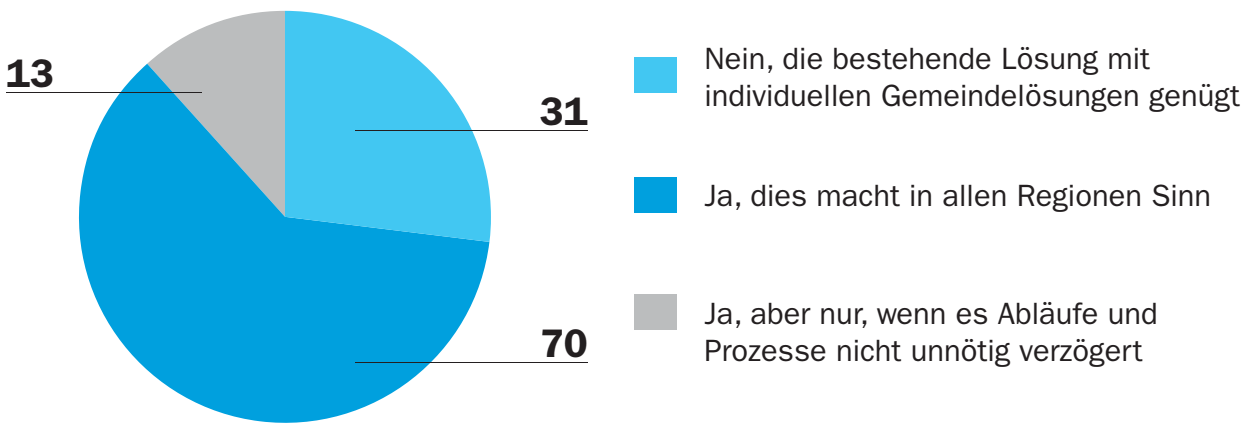
Coaching coachen

Die Trainerinnen und Trainer sind heute gut ausgebildet. Eine Herausforderung sei es, stets gute Trainer zu finden, auch für die Jüngsten. Physiotherapeut Bont fordert die Eltern auf: «Wir Eltern müssen den jungen Trainern Vertrauen schenken und Zeit geben. Diese haben eine gute Ausbildung erlebt. Wird ihnen das Vertrauen geschenkt, dann machen sie vieles richtig. Spüren sie unsere Unsicherheit, werden sie unsicher.»

Gili bedauert den Kompetenzverlust und schlägt daher vor: «Bei ehemaligen erfahrenen Leistungsträgern sollte vermehrt das Wissen abgeholt werden. Auf ihr Wissen, ihre Erfahrungen kann zurückgegriffen werden.» Cologna bejaht, auch er wurde seit seinem Rücktritt noch kaum je um Rat gefragt. «Junge Trainerinnen und Trainer, die ein grosses theoretisches Wissen haben, sollten von erfahrenen Mentoren begleitet werden», ergänzt Bont.

Stefanie Wick Widmer

Grosse Mehrheit befürwortet regionales Fachgremium



Grafik: Gammeter Media AG

Umfrage der Woche Die Redaktion der EP/PL wollte zum Abschluss ihrer Schwerpunktserie «Planungskultur» von der Leserschaft wissen, wie sie sich zur Frage eines regionalen Fachgremiums für Planung und Gestaltung in den Südbündner Regionen stellt. Ein solches Gremium besteht derzeit in keiner der Südbündner Regionen. Fragen rund um Bau, Planung und Gestaltung von Projekten werden kommunal in unterschiedlichen Konstellationen behandelt und entschieden, von Baukommissionen oder vereinzelt auch von Planungs- oder Gestaltungskommissionen. Siehe auch die EP/PL-Ausgabe vom 2. Februar mit einer entsprechenden Umfrage unter den Südbündner Gemeinden.Weil im Zuge der Schwerpunktserie «Planungskultur» aus Fachkreisen verschiedentlich eine regionale Herangehensweise an Planungs- und Gestaltungsfragen gefordert oder zumindest vorgeschlagen wurde, interessiert auch die öffentliche Haltung. Die Umfrage der Woche zur «Planungskultur» lief während der letzten Kalenderwoche, erfasste total 114 Stimmen und zeigt, dass eine grosse Mehrheit (70 Stimmen oder 61,4 Prozent) solche regionale Lösungen befürwortet, und zwar in allen Regionen Südbündens.

31 Personen (27,2 Prozent) befanden hingegen, dass regionale Fachgremien unnötig seien und die bestehenden individuellen Gemeindelösungen genügen würden. 13 Personen (11,4 Prozent) sprachen sich zwar für solche regionalen Gremien aus, aber nur, wenn diese die gegebenen Abläufe und Prozesse im Bau-, Planungs- und Gestaltungswesen nicht unnötig verzögern würden.

So gesehen dürfte die Diskussion rund um Sinn und Nutzen von regionalen Fachgremien weitergehen. Und spätestens beim nächsten Grossprojekt in einer der Südbündner Regionen wird sich zeigen, wie die lokale und regionale Politik damit umgehen wird. Wir freuen uns auf die weitere Auseinandersetzung. (jd)

Anzeige

Journalismus ist unsere Leidenschaft. Diese dürfen wir im Engadin, dem schönsten Hochtal der Welt, ausleben. Ob es um Lokal- oder Bundespolitik mit lokalem Bezug geht, um die Musikgesellschaft St.Moritz oder Alan Walker, das lokale Langlaufrennen oder den Ski-Weltcup, wir sind hautnah dabei. Wir recherchieren, fotografieren, berichten, ordnen ein. Und das in der Engadiner/Post Posta Ladina, welche seit 130 Jahren das Medium im Tal ist und drei Mal die Woche erscheint, Print und online.

Wir sind ein Team von sechs erfahrenen Redaktorinnen und Redaktoren und suchen einen/eine

Redaktor/Redaktorin

Vorzugsweise in einem 100-Prozent-Pensum. Per 1. Mai oder nach Vereinbarung Arbeitsort: St. Moritz. Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Romanisch zu verstehen und/oder sogar schreiben zu können, wäre sehr willkommen.

Ihre Aufgaben
- Alle Tätigkeiten, die Journalismus so spannend machen, also recherchieren, Interviews führen, Berichte oder Porträts schreiben, Zusammenhänge darstellen, einordnen, fotografieren, filmen…
- Als Tagesproduzent oder -produzentin Verantwortung übernehmen, wenn es darum geht, die aktuelle Zeitung zu planen, zu koordinieren und in enger Absprache mit dem Layout zu produzieren.

Ihr Profil
- Lust und ein Flair fürs Schreiben, über Politik, Sport, Kultur und Gesellschaftsthemen. Idealerweise haben Sie das professionelle Schreiben bereits unter Beweis gestellt
- Einen guten Spürsinn und Hartnäckigkeit, um Themen auf den Grund zu gehen
- Kenntnisse der Region oder die Bereitschaft, Tal und Leute rasch kennenzulernen
- Eine hohe Online-Affinität und das Interesse an der Weiterentwicklung dieses Bereichs
- Engagement, unseren Leserinnen und Lesern stets spannende Zeitungslektüre zu bieten.

Tönt spannend? Finden wir auch! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Gammeter Media AG, Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina,
Reto Stifel, Chefredaktor; r.stifel@engadinerpost.ch

P.S. Falls Sie bei Ihrer Recherche zu Ihrem möglichen Arbeitgeber Fragen haben: Chefredaktor Reto Stifel beantwortet diese gerne unter 081 837 90 85.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Danksagung

Wir möchten uns bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Nachbarn und Gästen für die grosse und herzliche Anteilnahme sowie die vielen schönen und berührenden Zeichen der Verbundenheit bedanken, die wir beim Abschied von unserer lieben

Elisabeth Nigg-Obi

erfahren durften.

Ein spezieller Dank gilt den Frauen des Frauenturnvereins Pontresina sowie den vielen Freunden, welche Elisabeth während Ihres Aufenthaltes im Promulins für Spaziergänge, Ausfahrten oder auf einen Kaffee besucht haben.

Ein herzlicher Dank gilt den Mitarbeitenden des Pflegeheims Promulins für die liebevolle Betreuung und Herrn Pfarrer Thomas Maurer für die würdevolle Abdankung.

Wir behalten Dich in lebhafter Erinnerung:

Wenn Ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt lieber von mir und traut Euch ruhig zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen Euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

Pontresina, im Februar 2023

Die Trauerfamilie

Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Veranstaltungen

Schellen-Ursli mit Livemusik

St. Moritz Am Sonntag, dem 19. Februar um 17.00 Uhr wird der Film «Schellen-Ursli» im Hotel Laudinella gezeigt, die Musik wird von der Kammerphilharmonie Graubünden live dazu gespielt. Schellen-Ursli ist ein an das gleichnamige Schweizer Kinderbuch angelehnter Familienfilm, der 2015 unter der Regie des Oscar-Preisträgers Xavier Koller entstand. Der mit Dialogen auf Grossleinwand gezeigte Film wird mit Musik unter der Leitung von Ludwig Wicki durch die Kammerphilharmonie Graubünden begleitet. Der Schellen-Ursli-Film gewann zahlreiche Preise und steht auf Platz 5 der erfolgreichsten Schweizer Filme aller Zeiten. Erfolgsfaktoren waren dabei die gelungene Adaption des Kinderbuch-Klassikers von Selina Chönz und Alois Carigiet aus dem Jahr 1945, die spektakulären Landschaftsaufnahmen aus dem Unterengadin, die Darsteller und Darstellerinnen und die Filmmusik des für den Emmy nominierten und in Hollywood tätigen Schweizer Komponisten Martin Tillmann. (Einges.)

Feurige Klassik

St. Moritz Das Neue Zürcher Orchester (NZO, Dirigent: Martin Studer) tritt zusammen mit dem jungen Engadiner Trompeter und Preisträger-Solisten Simon Gabriel sowie mit der Flötensolistin Andrea Herzog auch in diesem Jahr an drei Konzertorten im Oberengadin auf. Unter dem Motto «Feurige Klassik 3.0» erklingen Werke von Haydn, Neruda und Mozart. Die Konzerte finden im Hotel Laudinella in St. Moritz am 23. Februar um 20.30 Uhr, am 24. Februar um 20.30 Uhr in Pontresina in der Reformierten Kirche und am 25. Februar um 20.30 Uhr in Bever in der Kirche San Giachem statt. Infos und Reservationen (empfohlen): 076 583 93 33, info@nzo.ch, nzo.ch. (Einges.)

Samedner Schlitteda sorgte für viel Bewunderung

Die Schlitteda-Saison 2023 ist bereits wieder vorbei. Traditionsgemäss beendet der von der Giuventüna Samedan organisierte Anlass Mitte Februar die traditionellen Schlittenausfahrten der Jugend. Nicht weniger als elf Paare nahmen an der diesjährigen Schlitteda teil. «So viele wie schon lange nicht mehr», freut sich Fabio Padrun, er nimmt bereits zum sechsten Mal an diesem Anlass teil und freut sich jedes Jahr wieder auf diesen Höhepunkt. «Es ist schön, diese lange Tradition weiterführen zu können. Bei einem solchen Tag mit Pferd und Schlitten unterwegs zu sein und das Beisammensein mit Kolleginnen und Kollegen zu geniessen, ist einfach toll», sagt er.

Der Brauch der Engadiner Schlittedas geht zurück auf eine Zeit, als Schlitten und Pferde im Winter im Engadin die einzigen Transportmittel waren. Die Junggesellen nutzten den Anlass, um ihre Angebeteten auf eine romantische Kutschenfahrt einzuladen. Die Damen sind in der schmucken Engadiner Tracht gekleidet, die Männer in Frack und oft mit Zylinder. Die Engadiner Schlitten sind prachtvoll bemalt und verziert. Klar, dass diese prächtigen Gespanne für viel Bewunderung am Wegesrand sorgten und die Schlitteda-Paare – in Samedan alles unverheiratete Frauen und Männer – oft fotografiert wurden. (rs)

Fotos: Reto Stifel

Anzeige

Celerina

MUSIC@CELERINA.CH
Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

15. Februar 2023
CARMEN CRESTA
Hotel Chesa Rosatsch

Stil: Blues / Bluesrock / Rock'n'Roll
Uhrzeit: ab 19.00 Uhr
Tel.: +41 81 837 01 01

Freier Eintritt

Engadin. *Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.*

WETTERLAGE

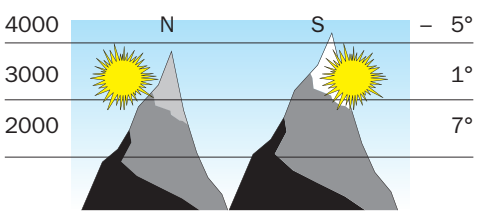
Ein mächtiges Hochdruckgebiet liegt über uns und formt zusammen mit zwei Tiefdruckgebieten an seiner Ost- sowie an seiner Westflanke eine stabile Omega-Wetterlage aus. Dabei verändert das Hoch seine Lage praktisch nicht, wir verbleiben ganz klar in seinem Zentrum.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Keine Änderung des makellosen Schönwetters! Nach einer klaren Nacht stellt sich wiederum strahlender Sonnenschein an einem ganztags tiefblauen Himmel ein. Keine Wolke wird sich zeigen. Am Morgen gibt es in höheren Tallagen verbreitet Minustemperaturen, nur im Bergell und im Puschlav starten wir unter 1000 Meter bereits mit leichten Plusgraden in den Tag. Untertags stellen sich dann allgemein positive Werte, im Bergell und im Puschlav sogar warme zweistellige Temperaturen ein. Morgen Mittwoch ändert sich weder am Wetterverlauf noch an den Temperaturen etwas.

BERGWETTER

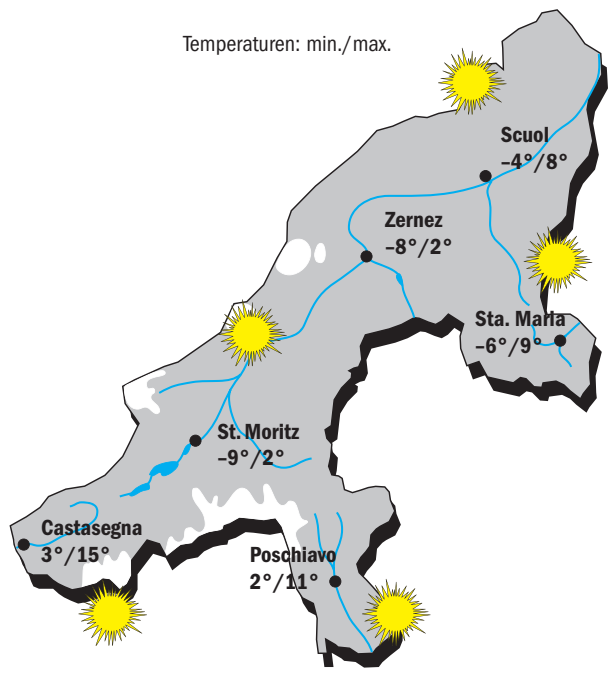
Die aktuelle Warmluftzufuhr macht sich vor allem im Hochgebirge deutlich bemerkbar. Die Frostgrenze liegt knapp oberhalb von 3000 Metern Seehöhe. Es bleibt hier oben also weiterhin sehr mild, und die Fernsicht beträgt in der trockenen Luftmasse an die 100 Kilometer.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C –5 9	°C –4 8	°C –3 8

Temperaturen: min./max.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 9°	Sta. Maria (1390 m)	– 1°
Corvatsch (3315 m)	– 4°	Buffalora (1970 m)	–12°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	–12°	Vicosoprano (1067 m)	– 2°
Scuol (1286 m)	– 4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 3°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C –9 3	°C –8 3	°C –7 4

Anzeige

Engadiner Post
POSTA LADINA
Medienpartner